

Jagd-Verpachtung.
Die Jagd der Gemeinde Wilthenau soll
Rente des 30. August er., Mittwoch 1 Uhr
im Kloster von Jülich auf 6 Jahre ver-
pachtet werden. Versteigerungen im Zentrum.
Wilthenau, Kreis Torgau, den 19. August
1886. Der Gemeinde-Borgermeister,
Glesseck.

Auction.

Gute und folgende Tage wegen
Räumung des Local's versteigerte von Bors.
10-12 Uhr und Nachm. von 3-6 Uhr.

das Gardinen-Lager

Königsplatz 7, früher Spauhausstr.
Geöffnet Lager von Dienst, englisch Tüll-
und anderen Gardinen der Gassenstrasse

Gardinen-Gefüll. J. P. Pohle, Auctionator.

Auction!

Heute früh 10 Uhr kommen 10 Stück
flüssigen Wein, sowie ein Voller Liquore
in Gläsern und Fässern, 150 Stück
Champagnen zur Versteigerung.

Nicolaistrasse 31, im Hof.

Fischer, Auctionator.

NB. Für Händler bestimmt, Probenvergabe.

heute Vormittag von 9 Uhr an

Möbel-Auction

in Niedersch's Hof, Treppe A, 1. Etage.

Gassaschrank-Auction.

Heute gegen 12 Uhr Böhl Nr. 4, part.

auf Wunsch vom "Vorder" zu verkaufen.

Grosse Brenn- und Nutzholz-Auction.

Die vom Güterbüro des Bayerischen
Ölkreisels gewünschten Preise folgen
heute Montag, den 23. d. Mon., von
9 Uhr an auf dem Weindorfsgasse führen
Trockenholz, vcl. Bayrische Straße, in
größere und kleinere Portionen ausreichend
verkauft werden. Versteigerungen vor der
Auktion.

C. Schlegel, Auctionator.



Auskunft erhält der General-Vertreter
F. W. Graupenstein, Leipzig, Gitterstr. 9, p.

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft in Dresden.

Wiederholte Aufrufserklärung zur Abschaffung
der neuen Eisenbahnabgaben.

Segezehnter auf unsere Bekanntmachungen
vom 15. März d. J., der Ausgabe einer
neuen Serie des Zwischenabnahmen
betreffend, erfuhrn wir die daraus hervor-
gehende notwendige, den Betrieb unter den
jetzt Bekanntmachungen bestimmten Abgaben
hier nunmehr bald möglichst
benötigen zu wollen.

Dresden, 18. August 1886.

Das Directorium der
Deutschen Continental-Gas-Gesellschaft
Dresden.

Güter-Almuñezettel

für alle Güterhäuser sind zu haben bei
A. Weldenhamer, Brühl 21.

Augustusbad

bei Radeberg.
Stadt u. Vorstadt. Wasserleitung.
Vom 15. August ab ermäßigte Preise.

Frankfurt a.M. Hotel de Paris

neu eingerichtet, im Centrum der
Stadt.

J. W. Ehrensels,

neuer Pächter.

Schlafzimmer von 4-2 an.

Dr. med. R. Graefe
von der Reise zurück.

Zahnarzt Max Gerhardt
bis 24. August verreist.

Dr. med. Goeric, prof. Arzt,
seit jetzt Jahren zweckl. Rechtsanwalt u.
Haftpflichtanwalt Frankfurt 1 (28) 2. Et.

A. Scherzer, berpf. Wundarzt,
heilt diese Krankheiten nach einfacher, prach-
tigsten gründlich! Preis 4.-5.-6.

Unter strengster Discre-
heit Trunksucht,

sowie jede Unterleibskrankheit, selbst in ver-
schiedensten Fällen gegen Einsendung von 100,-4.
Brieft. sicher und dauernd. J. Mahl,
Amsterdam de Butterkade No. 73.

Extrafahrt nach dem Erzgebirge.

Während Sonntag, 22. August, früh 4 Uhr 48 Min. — ein- und zweitgängige
Sitzstühle — ermäßigte Fahrpreise.

Überredet erschließt durch die Bekanntmachungen der Königl. Sächsischen Staatsbahnen.

Tourist-Berechtigungen sind gratis in weiteren erlaubten Ausflugsstädten, Cigarren-
handlung von Hertha Klett, Petersstraße 17, zu haben, wodurch auch weitere Ruhst

erreichbar wird.

Der erzgebirgische Zweigverein Leipzig.

Jean Fränkel Bank-Geschäft

Berlin W., Friedrichstr. 180, Ecke der Taubenstr.

Hochbank-Giro-Conto — Telefon No. 6057

verschiedene Cassa-, Zeit- und Prämien-Geschäfte zu den verschiedensten Bedingungen.

Um die Chancen der jeweiligen Strömung anzunehmen, über ich, da sich oft

gerade die Papiere, welche eigentlich per Cassa gehandelt werden, am meisten

zu gewinnbringenden Transactionen eignen, auch in diesen Papieren

Zeitungsgeschäfte.

Ich übernehme die kostenfreie Controle verschiedenster Effizienz, Corposa-Ha-
ushaltung usw. Die Versteigerung gegen Verleihung entsteht zu den billigsten Raten.

Mein täglich erscheinendes angemessenes Übernahmevertrags, sowie meine

Broschüre „Capitalanlage und Spekulation mit besonderer Berücksichtigung

der Zeit- u. Prämien-Geschäfte“ (Zeitungsgeschäfte mit beschranktem Risiko) veranlasst

ich gratis und franco.

Nächste Ziehung am 7., 8. und 9. September d. J.

Ausstellungs-Lotterie

Weimar 1886 in drei Klassen.

12000 Gewinne i. W. v.

kommen noch zur Verlosung, darunter Hauptgewinne
i. W. v. 60000, 40000, 20000, 3 à 10000,
3 à 5000, 6 à 3000, 6 à 2000, 25 à 1000,
40 à 500 Mark u. s.w.

Kauf-Jossa à 2½ Mark,

Voll-Jossa, gültig für alle Ziehungen à 5 Mark,

verschieden und stellt auch Verkäufer unter günstigen Bedingungen an.

Der Vorstand der ständigen Ausstellung in Weimar.

Losos sind auch zu haben bei:

Franz. Buchhandlung, Universitätsstrasse 3, Hermann Dittrich, Hallische
Strasse 8 und Westplatz 22, F. E. Dost, Thomaskirche 3, Oscar Prohn,
„Drogarie zur Flora“, Otto Pfleiderl, Röntgenstrasse 6, C. G. Marx & Co.,
M. Volland, Theaterstraße 1, Emil Grindel, Rossmarkt 6, Emil Jacob, Colonius-
strasse 10, Paul Kast, Röntgenstrasse 20, Max Goldner, Steckner-Passage 27,
Theod. Hoch, Hallische Strasse, Friedr. Schulze, Cigarenfabrik, Rob. Hohl,
Theaterpassage, in Estritzsch bei Max Heine, Buchhalter.

Gangewerk, Maschinen- und Mühlenbau-Schule

Neustadt in Mecklenburg. Auskunft durch den Director Jenisch.

Saxlehner Bitterwasser „Hunyadi János“

Eigentümer: Andreas Saxlehner in Dresden.

Das vorzüglichste, bewährteste Bitterwasser,

Durch Liebig, Bunsen und Fresenius analysirt und beglaubigt,
und von ersten medicinalischen Autoritäten geschätz und empfohlen.

Liebig's Gutachten:

„Der Geschmack des Hunyadi János-Wassers an Mineralwasser und
Gärtnersaft erinnert an das aller-
höchste Bekanntheit und ist
so nicht zu beweisen, dass dessen Wirkungskraft
durch im Verhältnisse steht.“

Wien, 15. Mai 1886.

Johannes, Juli 1886.

Man wolle abschicklich „Saxlehner's Bitter“ erwarten in den Depots verlangen.

Amerikanisches Waschpulver

wird unentbehrlich in jeder Haushaltung ihrer noch einmaligen Gebrauch durch seine
große Sparhaftigkeit an Seite und Soda; es greift die Wäsche nicht an und macht
die Flecken überall.

Die große Abschlagskraft, verbunden mit dem billigen Preis,

ist für einen Abnehmer der Wäsche, Abreiß, wie es sonst zum Freuden jeder Haushalte machen.

In Leipzig zu haben bei Gustav Juckett, Halbstadt, Tuchhalle, und bei
C. Boettcher Nachfolger, Markt 15.

Ein franz. Club sucht zur Zeitung be-
schriften a. befördernd der Correspondenz e. tägliche
Zeitung für einen Abnehmer der Wäsche, Abreiß, mit
Kugeln in der Correspondenz d. Kl. II.

Gründl. Unterricht in der russischen
Sprache u. gewerbliche Lehrerlehrungen,
S. Z. 1. Gebühren 10.

Eine franz. Club sucht zur Zeitung be-
schriften a. befördernd der Correspondenz e. tägliche
Zeitung für einen Abnehmer der Wäsche, Abreiß, mit
Kugeln in der Correspondenz d. Kl. II.

Ein franz. Club sucht zur Zeitung be-
schriften a. befördernd der Correspondenz e. tägliche
Zeitung für einen Abnehmer der Wäsche, Abreiß, mit
Kugeln in der Correspondenz d. Kl. II.

Ein franz. Club sucht zur Zeitung be-
schriften a. befördernd der Correspondenz e. tägliche
Zeitung für einen Abnehmer der Wäsche, Abreiß, mit
Kugeln in der Correspondenz d. Kl. II.

Ein franz. Club sucht zur Zeitung be-
schriften a. befördernd der Correspondenz e. tägliche
Zeitung für einen Abnehmer der Wäsche, Abreiß, mit
Kugeln in der Correspondenz d. Kl. II.

Ein franz. Club sucht zur Zeitung be-
schriften a. befördernd der Correspondenz e. tägliche
Zeitung für einen Abnehmer der Wäsche, Abreiß, mit
Kugeln in der Correspondenz d. Kl. II.

Ein franz. Club sucht zur Zeitung be-
schriften a. befördernd der Correspondenz e. tägliche
Zeitung für einen Abnehmer der Wäsche, Abreiß, mit
Kugeln in der Correspondenz d. Kl. II.

Ein franz. Club sucht zur Zeitung be-
schriften a. befördernd der Correspondenz e. tägliche
Zeitung für einen Abnehmer der Wäsche, Abreiß, mit
Kugeln in der Correspondenz d. Kl. II.

Ein franz. Club sucht zur Zeitung be-
schriften a. befördernd der Correspondenz e. tägliche
Zeitung für einen Abnehmer der Wäsche, Abreiß, mit
Kugeln in der Correspondenz d. Kl. II.

Ein franz. Club sucht zur Zeitung be-
schriften a. befördernd der Correspondenz e. tägliche
Zeitung für einen Abnehmer der Wäsche, Abreiß, mit
Kugeln in der Correspondenz d. Kl. II.

Ein franz. Club sucht zur Zeitung be-
schriften a. befördernd der Correspondenz e. tägliche
Zeitung für einen Abnehmer der Wäsche, Abreiß, mit
Kugeln in der Correspondenz d. Kl. II.

Ein franz. Club sucht zur Zeitung be-
schriften a. befördernd der Correspondenz e. tägliche
Zeitung für einen Abnehmer der Wäsche, Abreiß, mit
Kugeln in der Correspondenz d. Kl. II.

Ein franz. Club sucht zur Zeitung be-
schriften a. befördernd der Correspondenz e. tägliche
Zeitung für einen Abnehmer der Wäsche, Abreiß, mit
Kugeln in der Correspondenz d. Kl. II.

Ein franz. Club sucht zur Zeitung be-
schriften a. befördernd der Correspondenz e. tägliche
Zeitung für einen Abnehmer der Wäsche, Abreiß, mit
Kugeln in der Correspondenz d. Kl. II.

Ein franz. Club sucht zur Zeitung be-
schriften a. befördernd der Correspondenz e. tägliche
Zeitung für einen Abnehmer der Wäsche, Abreiß, mit
Kugeln in der Correspondenz d. Kl. II.

Ein franz. Club sucht zur Zeitung be-
schriften a. befördernd der Correspondenz e. tägliche
Zeitung für einen Abnehmer der Wäsche, Abreiß, mit
Kugeln in der Correspondenz d. Kl. II.

Ein franz. Club sucht zur Zeitung be-
schriften a. befördernd der Correspondenz e. tägliche
Zeitung für einen Abnehmer der Wäsche, Abreiß, mit
Kugeln in der Correspondenz d. Kl. II.

Ein franz. Club sucht zur Zeitung be-
schriften a. befördernd der Correspondenz e. tägliche
Zeitung für einen Abnehmer der Wäsche, Abreiß, mit
Kugeln in der Correspondenz d. Kl. II.

Ein franz. Club sucht zur Zeitung be-
schriften a. befördernd der Correspondenz e. tägliche
Zeitung für einen Abnehmer der Wäsche, Abreiß, mit
Kugeln in der Correspondenz d. Kl. II.

Ein franz. Club sucht zur Zeitung be-
schriften a. befördernd der Correspondenz e. tägliche
Zeitung für einen Abnehmer der Wäsche, Abreiß, mit
Kugeln in der Correspondenz d. Kl. II.

Ein franz. Club sucht zur Zeitung be-
schriften a. befördernd der Correspondenz e. tägliche
Zeitung für einen Abnehmer der Wäsche, Abreiß, mit
Kugeln in der Correspondenz d. Kl. II.

Ein franz. Club sucht zur Zeitung be-
schriften a. befördernd der Correspondenz e. tägliche
Zeitung für einen Abnehmer der Wäsche, Abreiß, mit
Kugeln in der Correspondenz d. Kl. II.

Ein franz. Club sucht zur Zeitung be-
schriften a. befördernd der Correspondenz e. tägliche
Zeitung für einen Abnehmer der Wäsche, Abreiß, mit
Kugeln in der Correspondenz d. Kl. II.

Ein franz. Club sucht zur Zeitung be-
schriften a. befördernd der Correspondenz e. tägliche
Zeitung für einen Abnehmer der Wäsche, Abreiß, mit
Kugeln in der Correspondenz d. Kl. II.

Ein franz. Club sucht zur Zeit

Ausverkauf zurüdgekehrt Wintermäntel.

Nach Beendigung der Inventur haben wir unsern Vorrath vorjähriger Wintermäntel für Damen und Kinder, um vor Beginn der neuen Saison damit zu räumen,
■ 20% unter dem Selbstkostenpreis ■
reduziert. — Der Ausverkauf dauert nur 8 Tage.

M. Bauchwitz & Söhne Nachf.,

Ledig-Passage.

Petersstraße 38.

Ledig-Passage.



Kunst Preis für vorzügliche Kaffeesorten.

a) Rohe Kaffees

sind in allen reinschmeckenden bis feinsten Sorten auf Lager:

die Preise sind für jetzt je nach Güte

zwischen 80 und 160 Pfg. pr. 1/2 Kilo festgestellt.

b) Geröstete Kaffees

stets frisch zum Verkauf bereit zum Preise von 100 bis 200 Pfg.
pr. 1/2 Kilo.

Frohe Lieferung ins Haus.

Fernsprechstelle No. 130.

Max Richter,

Petersstraße.

Frankenweine.

Eine größere Partie Steinwein 1874er, 2 Liter 1.40 40. und Rothwein, 2 Liter 1.40 40. nur etwa einen Gewicht, in Quantitäten von mindestens 1/4 Hektar, wird übergeben, Kellerei Würfel zu St. Gotthard, Würzburg, im August 1886.
Ph. Hirsch, Weinagentur.

Kümmel-Käse.

Die herzige frische nach jeder Portion des Deutschen Reiches, Oberschlesien und der Schweiz 90 Stück echte seine Harzkäse in Portionen zu 3.00 A. die Kosten Kreisverteilung. Großherzoglich Sachsen-Anhalt und Verbands-Gemüse F. Bergmann, Wernigerode 40.

CHOCOLAT MENIER

(Das beste Schokolade)

gekocht aus feiner Cacao und raffinierten Zutaten; kostet nur 1.40 40 per Pfund; vertrieben in allen Spezial- und Delikatessen-Läden sowie Geschäftsräumen.

Säure-Birnen verarbeitet bill. von Müller,

Kochkunststraße 14, Ritterstettin.

Central-Fischhalle,

9 Königsplatz 9, Eing. Petersstraße.

Preise 1/2 Kilo: Lachs, Schellfisch,

Schnabel, Forel, Zander, Lachs,

Welse, Leber, Überkrebs,

Forel, Süßwasserforel, geräucherter und

marinierte Süßwarten.

Großliche große Auswahl.

Seefisch-

Gross-Handlung

Fisch-Ränchele & Maximo-Großh.

M. Brockmann

Großh. Leipzig, Ritterstraße.

Getrennt den Vorraum, durch lebend-

frische Ware u. billigsten Preis

des Saales als genaue billige

Volkssahrung noch immer mehr in Leipzig

einführen, empfehle ich für heute:

Frischene Rheinlachs 125 A.

Lebendfrische Seezungen & Pfd. 65 A.

" " Scheinfisch " 25 A.

Cabeljau " 25 A.

Ferner: Gerlach, Aal, Schellfisch,

Marken, Lachsgeringe u. s. w.

Neue Vollheringe & Sch. 5 A. 54 A. 34.

Aal in Gelée

in Büchsen 4 A. 250 A. 2. A. 125 A.

M. Brockmann, Gerberstraße 1.

Dritte gejagte

Vollheringe,

ausgezeichnete Qualität,

A. 245 A. 4 A.

25 " 90 "

50 " 175 "

100 " 350 "

empfohlen

Hamburger Fischhalle,

C. F. A. Kretschmer,

Leipzig, Brühl Nr. 23.

Hansgrundstück,

Hansgrundstück

lischen Armeecorps Anweisung erhielt worden, die Mannschaften nur mit Wehl und Conserven für einen Theil der Uebungen aufzustellen. Die Verpflegung in den Ortschaften ist für viele Zeit ausgeschlossen, um die Selbstbereitung der Speisen durch die Truppen einzuführen.

* Leipzig, 20. August. Wie erhalten folgende Aufschrift:

In dem heutigen Artikel „Von der Jubiläums-Ausstellung“ ist ein Bericht unterlassen mit bitte 14 folgende Rücksichtnahme in der Sonntags-Nummer zu bringen.

Das Museum zu Linz (Oberösterreich) ist nach den Plänen meines früheren Mitarbeiter Herrn Bruno Schmitz, s. S. in Berlin, angelegt.

Keine Beleidigung an dem Bewerber besteht in der hauptsächlichen Karriere, doch von mir zur Zeit der gewinnbringenden Thätigkeit mit Herrn Schmitz übernommene Verantwortung für die Ausbildung jenseit des Donaukreises ist der ganze Karriere auch nach unserer Kenntnis noch in Auftrag genommen worden ist, sowie die mehrfach erfolgte Übernahme des großen Teiles und der Übergabeung der Ausbildung derselben an die Herren Bildhauer Prof. von Strohen und Löder vor hier für meine Bedürfnisse.

Augst Kartell,

Berlin, 19. August. Außer dem bereits erwähnten Unglücksfälle, welchen den Einjährig-Freiherrn Hermann der IV. Kavallerie des Carabinier-Regiments am 17. d. betroffen hat, dat aus der Carabinier-Albani der II. Kadetten an denselben Tage inselbst Maltese gehabt, als er zusammen seinem Pferde stürzte und von diesem in die Seite geschlagen wurde. Albani wurde im Militärhospital untergebracht. Der erghenommene Hermann leidet am beständigen Blutleiter, da ihm beide Nieren des rechten Kreises gebrochen sind. (S. 2.)

Sehr verhängnißvoll konnte in Döbeln einer Familie vor einiger Zeit das Mittagessen werden. Nach dem Genuß bestellten erkantner Eltern und natürlich die Kinder daran, daß sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden müsse. Die Ueberfahrt der Krankheit wurde in dem Geist einer Kabbala endet; dieselbe war zwei Tage vorher gefaßt worden, mindestens drei Tage alt und in Folge des warmen Sommerwetters durch Fortschreiten des Blutes der Träger des Fleischfests geworden. Es nahm dieser Fall auf Dringendste, nicht alles gleich zu genügen, daß seine Fertigkeit durch einen ausschließlichen Arzneimittel verrath, natürlich aber kein Genuß der Leber vorliegt zu sein.

Barzen, 19. August. Gehörten unternehmen unter Führung ihres Lehrers circa 96 Schüler aus drei Klassen der biehler Bürgerschule an Stelle des sonst üblichen Sommerpaukenganges einen Aufzug nach Leipzig. War die Partie für den einen Theil der Knaben, die zum ersten Male mit dem Dampfwagen fuhren, schon um deswillen interessant, so wurde sie es für die Bekanntheit doppelt durch den Besuch des Schönheitspanorama und des Zoologischen Gartens, in welchem letzter ihnen auch Sehenswürdigkeiten gezeigt wurden, das Kaiserlichen Prinzen Otto nebst Frau und Gefolge zu sehen. Seitens der Verwaltung des Panoramam für Schulbesuch auf 15.-J. für jedes Kind herabgesetzt; im Zoologischen Garten sind nur 10.-J. zu zahlen. An beiden Orten werden also außerordentlich Voraussetzungen geboten. Für die Knaben bildet ein Vierpunkt sehr, immerhin billiges Vergnügen einen Punktur für lange Zeit.

Aus dem oberen Vogtlande wird geschrieben: Täglich sieht man jetzt von den südlichen Bergbaudörfern, die sich in den benachbarten böhmischen Dörfern niedergelassen haben, um Preiselbeeren einzufangen, solche unerhörte Früchte süßesteise über die Grenze bringen, um sie in den Inlanden zu verkaufen. Diese Beren haben in den Kellern wie das Publicum kann daher nicht genug verworben werden, solches unreineszeug zu kaufen, denn zu jünger Zeit haben die Preiselbeeren durchaus noch nicht die Reife und daher auch den wahren Geschmack noch nicht erlangt. Trotzdem alljährlig von den Forstverwaltungen und einzelnen Waldesern Verbote erlassen werden, daß das Einzammeln der Beren vor einem gewissen Termine unzulässig ist und auch seitens der Forstbeamten häufig Bußgeld geahndet wird, so sind diese doch zu wenig und mühselig, um dieses Menschen-Herr zu werden. Hier helfen nur Freunde, die den Handel mit Preiselbeeren vor dem 15. September verbieten.

▲ Eisenstadt, 19. August. Der Streit in der Bundesschule vor Oschatz & Cöp. in Schönbrunn wurde dadurch entstanden, daß in leichter Zeit häufig eine äußerst gering bezahlte Accordeonarbeit vorlag. Am 12. d. W. wurde die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem der eine der Chefs versprochen hatte, den betreffenden Artikel für die folge nicht mehr fabrizieren zu lassen. — Am gestrigen Gedächtnistage der Schlacht von St. Privat war das Kriegerdenkmal in Schneeberg wie in den Vorjahren stark geschmückt worden. In Hartenstein hatten sich gestern die dörflichen ausbüttelischen Männer der Schlacht wiederum zu einem patriotischen Vereinigung vereinigt. — Der Frauenverein zu Schlesien erzielte im vergangenen Betriebsjahr eine Einnahme von 462 L., während die Ausgabe 400 L. betrug. Der Verein, dessen Vermögen auf ca. 704 L. gestiegen ist, hat wiederum eine recht segensreiche Thätigkeit im Interesse der Notleidenden entfaltet.

* Bad Elster, 19. August. Obwohl die Hochsaison vorbei ist und der Andrang der Freuden etwas abgenommen hat, bringen die Ombusse doch immer neue Gäste, welche hier längere Zeit bleiben wollen. Jedenfalls hat die Nachricht, daß von morgen ab sowohl die Kurzzeit, wie der Preis für die Bilder auf die Hälfte herabgesetzt wird, allgemeinen Anklang gefunden. Die Anregung, welche der Landtag in dieser Frage gegeben hat, war also nicht ohne Rogen. Da natürlich auch die Nachfrage nach Bildern nicht mehr so groß ist, wie in den letzten Wochen, so werden heute zum leichten Male am Nachmittage Bilder verabreicht. Von morgen ab kann nur noch an den Vormittagen gebeten werden. Diesmal hat sich die Zahl der Woorbesser nicht anders entschieden; denn die Gäste mügten oft längere Zeit warten, ehe sie ein Woorbad erhalten könnten. Wohnungsmuth war nicht zu beschreiben. Nur in der Halle des Juli und Beginn der Schul- und Gerichtszeit, möchte sich der Wandel an größeren Wohnungen fühlbar, so daß mehrere Familien hier keine Unterkunft finden konnten und nach Grünau und Teplitz reisen mußten.

— Folgende Historie hat sich vor wenigen Tagen in Oberauendorf bei Dresden ereignet. Einen armen Büchslein war seine letzte Zeit erschrocken. „Gott, alle, was soll das werden, unser Gott ist stark, ich nur, ich schaue hier lächerlich“, meinte der Biedere zur Frau. Sie hellte sich zu guter Stunde eines Abends ein, sie war in Lumpen ausgezogen, trug nichts Unter und ein rohes Band um ihre unansehnliche Brüste. Alles sie war eine „Auge“. Peter der Bauer trug ihr sein Bett mit der Frau vor. „Da kann ich helfen“, erwiderte die Biedenerin, „gebt mir nur alles Geld im Hause und sagt Euren Alten, daß sie dieses Bild heißt.“ Schwatzstück in Peintz am Ende trug, und dann nach 9 Tagen mit der Burg Trier auf Rale, Augen und Ohren bestreicht. Das Büchslein gab der Frau ein Portemonnaie mit 2 L. und 58 A. Die Biedenerin zählte den schwäbischen Gegenstand in der Hand und begann über denselben unverhältnißlose Worte zu murmur, rief einige Worte „hah, hah“ und „hei, hei, hei“, ließ das Portemonnaie von einer Hand immer rücksicht in die andere hin und her gleiten. Dann rief sie noch einmal „hah, hah.. hei, hei, hei“ und stellte das Portemonnaie dem Büchslein zurück. Dieser aber, der unter der Biegelbahn ein helles Auge trug, hatte wohl bemerkt, daß die Frau während der Verhandlungsmutter vor dem Portemonnaie 2 L. entnahmen. Er rückte der Frau zu Leibe und seine trohige Stimme veranlaßte auch die Biedenerin, das Geld herauszugeben. Die Biedenerin aber ward von ihm angehalten und der Polizei überwiesen.

— Der „Söhl-Vossillon“ erhält aus glaubhafter Quelle, daß der kaiserliche Postdirektor dem Verlangen des Vaters Stadtrathes, die für den Bau eines neuen Postgebäudes ursprünglich bewilligte Summe um 6000 L. zu erhöhen, genehmigt hat. Es steht noch zu erwarten, daß demnächst und unter allen Umständen noch heuer mit dem Postbau in Voss beginnen werden wird.

Hermisches.

Berlin, 19. August. Der 19. August ist ein beispielloswerther Tag in der Geschichte der preußischen Armee. Am 19. August 1813 wurde den Truppen die Kabinettsordnung jenseit des Donaukreises für den ganzen Karriere auch nach unserer Kenntnis noch in Auftrag genommen worden ist, sowie die mehrfach erfolgte Übernahme des großen Teiles und der Übergabeung der Ausbildung derselben an die Herren Bildhauer Prof. von Strohen und Löder vor hier für meine Bedürfnisse.

Augst Kartell,

Berne, 19. August. Außer dem bereits erwähnten Unglücksfälle, welchen den Einjährig-Freiherrn Hermann der IV. Kavallerie des Carabinier-Regiments am 17. d. betroffen hat, dat aus der Carabinier-Albani der II. Kadetten an denselben Tage inselbst Maltese gehabt, als er zusammen seinem Pferde stürzte und von diesem in die Seite geschlagen wurde. Albani wurde im Militärhospital untergebracht. Der erghenommene Hermann leidet am beständigen Blutleiter, da ihm beide Nieren des rechten Kreises gebrochen sind. (S. 2.)

Sehr verhängnißvoll konnte in Döbeln einer Familie vor einiger Zeit das Mittagessen werden. Nach dem Genuß bestellten erkantner Eltern und natürlich die Kinder daran, daß sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden müsse.

Die Ueberfahrt der Krankheit wurde in dem Geist einer Kabbala endet; dieselbe war zwei Tage vorher gefaßt worden, mindestens drei Tage alt und in Folge des warmen Sommerwetters durch Fortschreiten des Blutes der Träger des Fleischfests geworden. Es nahm dieser Fall auf Dringendste, nicht alles gleich zu genügen, daß seine Fertigkeit durch einen ausschließlichen Arzneimittel verrath, natürlich aber kein Genuß der Leber vorliegt zu sein.

Barzen, 19. August. Gehörten unternehmen unter Führung ihres Lehrers circa 96 Schüler aus drei Klassen der biehler Bürgerschule an Stelle des sonst üblichen Sommerpaukenganges einen Aufzug nach Leipzig. War die Partie für den einen Theil der Knaben, die zum ersten Male mit dem Dampfwagen fuhren, schon um deswillen interessant, so wurde sie es für die Bekanntheit doppelt durch den Besuch des Schönheitspanorama und des Zoologischen Gartens, in welchem letzter ihnen auch Sehenswürdigkeiten gezeigt wurden, das Kaiserlichen Prinzen Otto nebst Frau und Gefolge zu sehen. Seitens der Verwaltung des Panoramam für Schulbesuch auf 15.-J. für jedes Kind herabgesetzt; im Zoologischen Garten sind nur 10.-J. zu zahlen. An beiden Orten werden also außerordentlich Voraussetzungen geboten. Für die Knaben bildet ein Vierpunkt sehr, immerhin billiges Vergnügen einen Punktur für lange Zeit.

Aus dem oberen Vogtlande wird geschrieben: Täglich sieht man jetzt von den südlichen Bergbaudörfern, die sich in den benachbarten böhmischen Dörfern niedergelassen haben, um Preiselbeeren einzufangen, solche unerhörte Früchte süßesteise über die Grenze bringen, um sie in den Inlanden zu verkaufen. Diese Beren haben in den Kellern wie das Publicum kann daher nicht genug verworben werden, solches unreineszeug zu kaufen, denn zu jünger Zeit haben die Preiselbeeren durchaus noch nicht die Reife und daher auch den wahren Geschmack noch nicht erlangt. Trotzdem alljährlig von den Forstverwaltungen und einzelnen Waldesern Verbote erlassen werden, daß das Einzammeln der Beren vor einem gewissen Termine unzulässig ist und auch seitens der Forstbeamten häufig Bußgeld geahndet wird, so sind diese doch zu wenig und mühselig, um dieses Menschen-Herr zu werden. Hier helfen nur Freunde, die den Handel mit Preiselbeeren vor dem 15. September verbieten.

▲ Eisenstadt, 19. August. Der Streit in der Bundesschule vor Oschatz & Cöp. in Schönbrunn wurde dadurch entstanden, daß in leichter Zeit häufig eine äußerst gering bezahlte Accordeonarbeit vorlag. Am 12. d. W. wurde die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem der eine der Chefs versprochen hatte, den betreffenden Artikel für die folge nicht mehr fabrizieren zu lassen. — Am gestrigen Gedächtnistage der Schlacht von St. Privat war das Kriegerdenkmal in Schneeberg wie in den Vorjahren stark geschmückt worden. In Hartenstein hatten sich gestern die dörflichen ausbüttelischen Männer der Schlacht wiederum zu einem patriotischen Vereinigung vereinigt. — Der Frauenverein zu Schlesien erzielte im vergangenen Betriebsjahr eine Einnahme von 462 L., während die Ausgabe 400 L. betrug. Der Verein, dessen Vermögen auf ca. 704 L. gestiegen ist, hat wiederum eine recht segensreiche Thätigkeit im Interesse der Notleidenden entfaltet.

* Bad Elster, 19. August. Obwohl die Hochsaison vorbei ist und der Andrang der Freuden etwas abgenommen hat, bringen die Ombusse doch immer neue Gäste, welche hier längere Zeit bleiben wollen. Jedenfalls hat die Nachricht, daß von morgen ab sowohl die Kurzzeit, wie der Preis für die Bilder auf die Hälfte herabgesetzt wird, allgemeinen Anklang gefunden. Die Anregung, welche der Landtag in dieser Frage gegeben hat, war also nicht ohne Rogen. Da natürlich auch die Nachfrage nach Bildern nicht mehr so groß ist, wie in den letzten Wochen, so werden heute zum leichten Male am Nachmittage Bilder verabreicht. Von morgen ab kann nur noch an den Vormittagen gebeten werden. Diesmal hat sich die Zahl der Woorbesser nicht anders entschieden; denn die Gäste mügten oft längere Zeit warten, ehe sie ein Woorbad erhalten könnten. Wohnungsmuth war nicht zu beschreiben. Nur in der Halle des Juli und Beginn der Schul- und Gerichtszeit, möchte sich der Wandel an größeren Wohnungen fühlbar, so daß mehrere Familien hier keine Unterkunft finden konnten und nach Grünau und Teplitz reisen mußten.

— Folgende Historie hat sich vor wenigen Tagen in Oberauendorf bei Dresden ereignet. Einen armen Büchslein war seine letzte Zeit erschrocken. „Gott, alle, was soll das werden, unser Gott ist stark, ich nur, ich schaue hier lächerlich“, meinte der Biedere zur Frau. Sie hellte sich zu guter Stunde eines Abends ein, sie war in Lumpen ausgezogen, trug nichts Unter und ein rohes Band um ihre unansehnliche Brüste. Alles sie war eine „Auge“. Peter der Bauer trug ihr sein Bett mit der Frau vor. „Da kann ich helfen“, erwiderte die Biedenerin, „gebt mir nur alles Geld im Hause und sagt Euren Alten, daß sie dieses Bild heißt.“ Schwatzstück in Peintz am Ende trug, und dann nach 9 Tagen mit der Burg Trier auf Rale, Augen und Ohren bestreicht. Das Büchslein gab der Frau ein Portemonnaie mit 2 L. und 58 A. Die Biedenerin zählte den schwäbischen Gegenstand in der Hand und begann über denselben unverhältnißlose Worte zu murmur, rief einige Worte „hah, hah“ und „hei, hei, hei“, ließ das Portemonnaie von einer Hand immer rücksicht in die andere hin und her gleiten. Dann rief sie noch einmal „hah, hah.. hei, hei, hei“ und stellte das Portemonnaie dem Büchslein zurück. Dieser aber, der unter der Biegelbahn ein helles Auge trug, hatte wohl bemerkt, daß die Frau während der Verhandlungsmutter vor dem Portemonnaie 2 L. entnahmen. Er rückte der Frau zu Leibe und seine trohige Stimme veranlaßte auch die Biedenerin, das Geld herauszugeben. Die Biedenerin aber ward von ihm angehalten und der Polizei überwiesen.

Baron Harder mahnte unterdessen die Richtigkeit des Testaments prüfen lassen. Baron Harder erklärte sich nach einem Augenblick bereit; er trat sein Urtheil von einer Million Rubel an, erklärte aber, damit in keiner Weise seinen Auftrüden präjudiziert zu haben. So steht momentan die Affäre, die den Geschäftshof der hohen Kreise der russischen Hauptstadt bildet.

— Daß es der Traum eines jeden Franzosen ist, Ritter der Ehrenlegion zu werden und das rote Band dieses Ordens im Knopfloch zu tragen, ist bekannt. Aber so nicht jedem dieses Glück zutheil wird, haben sich geniale Kopfe damit zu helfen gewußt, daß sie sich den Staaten, die dies Geschäft betreiben, Orden laufen, in deren Hand die rote Farbe vorherrscht, die weiße, rothe, blaue, gelbe oder ähnliche sind, nur — nur der rote Teil des Bands ist knöpflos geblieben — als Ritter der Ehrenlegion einzuholen. Insbesondere war ein ganzjähriger Orden

bestellt, dessen rotes Band nur auf einer Seite des einen kleinen weißen Streifen durchzogen war. Leider ist dieses Herren ihr Vergessen jetzt dadurch gestört, daß General Fairbairn eine Anklage erlassen hat, nach welcher ein destruktiver Schwindel fortan nach dem Strafzettel mit Vollstrafe bestraft wird.

— Wieso, 17. August. Das Programm für die 50-jährige Jubiläum des Curtois Wieso ist ausdrücklich festgestellt.

Die Feier findet am 9. und 10. Oktober statt, zu einer Zeit, in welcher Wieso in seiner ganzen berühmten Pracht dasteht. Am 9. Oktober findet eine großartige Belebung der ganzen Kurstadt mit Volksfest und Produktionen von Militär- und Nationaltheater statt. Am 10. Vormittag eine Ausstellung der Royal Society durch General Fairbairn und der Abend eine Feier zum Abschluß.

— Wieso, 17. August. Das Programm für die 50-jährige

Jubiläum des Curtois Wieso ist ausdrücklich festgestellt.

Die Feier findet am 9. und 10. Oktober statt, zu einer Zeit,

in welcher Wieso in seiner ganzen berühmten Pracht dasteht.

— Wieso, 17. August. Das Programm für die 50-jährige

Jubiläum des Curtois Wieso ist ausdrücklich festgestellt.

Die Feier findet am 9. und 10. Oktober statt, zu einer Zeit,

in welcher Wieso in seiner ganzen berühmten Pracht dasteht.

— Wieso, 17. August. Das Programm für die 50-jährige

Jubiläum des Curtois Wieso ist ausdrücklich festgestellt.

Die Feier findet am 9. und 10. Oktober statt, zu einer Zeit,

in welcher Wieso in seiner ganzen berühmten Pracht dasteht.

— Wieso, 17. August. Das Programm für die 50-jährige

Jubiläum des Curtois Wieso ist ausdrücklich festgestellt.

Die Feier findet am 9. und 10. Oktober statt, zu einer Zeit,

in welcher Wieso in seiner ganzen berühmten Pracht dasteht.

— Wieso, 17. August. Das Programm für die 50-jährige

Jubiläum des Curtois Wieso ist ausdrücklich festgestellt.

Die Feier findet am 9. und 10. Oktober statt, zu einer Zeit,

in welcher Wieso in seiner ganzen berühmten Pracht dasteht.

— Wieso, 17. August. Das Programm für die 50-jährige

Jubiläum des Curtois Wieso ist ausdrücklich festgestellt.

Die Feier findet am 9. und 10. Oktober statt, zu einer Zeit,

in welcher Wieso in seiner ganzen berühmten Pracht dasteht.

— Wieso, 17. August. Das Programm für die 50-jährige

Jubiläum des Curtois Wieso ist ausdrücklich festgestellt.

Die Feier findet am 9. und 10. Oktober statt, zu einer Zeit,

in welcher Wieso in seiner ganzen berühmten Pracht dasteht.

— Wieso, 17. August. Das Programm für die 50-jährige

Jubiläum des Curtois Wieso ist ausdrücklich festgestellt.

Die Feier findet am 9. und 10. Oktober statt, zu einer Zeit,

in welcher Wieso in seiner ganzen berühmten Pracht dasteht.

— Wieso, 17. August. Das Programm für die 50-jährige

Jubiläum des Curtois Wieso ist ausdrücklich festgestellt.

Die Feier findet am 9. und 10. Oktober statt, zu einer Zeit,

in welcher Wieso in seiner ganzen berühmten Pracht dasteht.

Eine 2. Wäscherei hält um ein Drittel v. 60,- R. gegen monatl. Durchschnitt. Wer bietet nun in der Expedition dieses Blattes unter A. H. 18 nebensätzlich?

4% Bank- u. Stiftungsgelder

4% Cassengelder
haben gegen erste Ausgaben auf Bank- und
Bausparbücher diese auszuzahlen.

Vieweger & Co., Archivare, St. 2, I.
Geld auf alle Weltlichen
Barthornstraße 10, II.

Geld. Eine Wäscherei soll befehlen die
Wäscherei Müngosse 7, 1. Etage.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein Wirt, 37 Jahre alt, Sohn einer
Brauerin und einer damit verbundenen Hoff-
wirtschaft, sucht unter Sicherstellung strenger
Discretion, vor Zeuginen, hinter beiden
Kindern im Alter von 7 und 10 Jahren eine
günstige Heiratsgelegenheit, lebt aber unter
seiner Mutter, im Alter von 24 bis 34 Jahren,
als Kapitänssohn eines Bootes. Ein Ver-
mögen von 15—20 Mille erreichbar. Offenbar
nicht unbedingt erforderlich, jedoch
gewisse Offerten nicht Fotografiebücherei
erhält unter Güte P. R. postlagernd
Sonnenberg in Lüdingen.

Heirathsgesuch!

Eine entzückende, hübsche Wonne, 26 Jahre,
Postmeisterin, wünscht sich mit einem in der
Vorstadt wohnenden Mädchen zu verheiraten
und verheiraten möchte auch. Werte Offerten bitte
unter „Osten und darüber“ in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

Eine junge Dame, angenehmes Aussehen,
24 Jahre, dem Goldfaden angehört, gedenkt
sich diesem Gesetz folgend zu wiederkommen
und Correspondent, der auch französisch
verstehen kann, wünscht sich zu diesem
Antritt, welche Offerten unter „Osten und darüber“
in der Expedition dieses Blattes erheben.

Privat-Entbindung

Franz Schubel, gebürtige, Bayreuth, St. 1.
Die Rückkehr wird gel. Altenbergsche Nr. 15.

Eine geköpfte Schneiderin sucht nach
Schäftchen und nach Brüderchen.

Herr. Schneiderin empf. ih. in u. vorher
d. 3. März Reichsger. 13, Leipzig B. I.

Eine tüchtige Schneiderin empf. ih. in und
unter d. Postle. Lehmann's Garten 21, IV. r.

Herr. Schneiderin empf. ih. in und
unter d. Name Schneider. 25, 1. Et.

Eine ehrliche Auslegerin empf. ih. in und
unter d. Postle. Reichsger. 13, III. L.

Mädchen wird gut und leicht gefunden.

Postleßdorfer Straße 8, 9. 4. Et. L.

Offene Stellen

Für die O. Oberreiche Erziehungsbaukunst,
Leipzig, Jacobstraße 3, wird ein
Hausmeister gesucht, der in Latein und
Griechisch gelehrt.

Planist 1. Chantant, w. offens. von
Glatz begleitet, kann sofort
gesucht. Georgenstraße 34, part. 1.

Claviger sucht Preußerglocken Nr. 12.

Bei dem bestigen Tage erhoffe ich ein
Agentur, Commissariats u. Planierungsoffizier,
Succurso oder Deutzen, speziell über der Hoff-
wirtschaft jedes Königs u. einfache daher
meine Vermittelung bei allen nach vor kommenden
des Vacancy jungen Personen für Sie
und aufwärts mit der angehenden Seite, mög-
lichst günstig durch geschickte Anträge
gleich genug berücksichtigt zu wählen.

Glockenglocken

Oscar Soffart, 20 kleine Steingefäße 26, I.

Reise- und Einzelhaftversicherung.

Für ein gehobenes, gutfundiertes Versicherungs-
institut, befindet sich in der Innenstadt
Brandschutz gut bekannt und eingeführt, werden
aber, nur welche noch nicht genug bew-
traten ist, zur weiteren Ausbildung des
Unfallversicherungs-Geschäfts tüchtige

Bertreter

gesucht.
Fachleute, die bereits für Gener-
alagentur u. Haftversicherungs-Gesellschaften
gesucht haben, erhalten den Vortag.
Offerten mit Angabe wo man unter
A. H. 809 an den „Invalidendank“
in Leipzig einlegen.

Agentengesuch.

Eine leistungsfähige Werkstatt in Vorstadt
sucht tüchtige Vertreter. — Offerten mit
Angabe der höheren Stellen, welche mit dem
Geschäft genau vertraut sind und angesehene
Stütze regelmäßig besuchen, werden Offerten
unter d. Postle. Vogel, Berlin SW, sub
J. O. 2010 präsentieren lassen.

Für eine Lebensversicherungsgesellschaft nach
jedem bestigenen Kastus ein tüchtiger Mann
als Kundenberater gesucht, der guten Kontakt
zu Bürgern, welche groß. Sozialen Fellen
haben. Ab. Iris 902 Expedition d. St. erh.

Eine Commissariats-Gesellschaft sucht einen
tüchtigen Vertreter, der die Deutschen
und Russischen Missionen sowie
die Russische Regierung und
die Russische Universität zu Moskau, Berlin SW, sub
J. O. 2010 präsentieren lassen.

Für eine Betriebsforschungsgesellschaft nach
jedem bestigenen Kastus ein tüchtiger Mann
als Kundenberater gesucht, der guten Kontakt
zu Bürgern, welche groß. Sozialen Fellen
haben. Ab. Iris 902 Expedition d. St. erh.

Eine Commissariats-Gesellschaft sucht einen
tüchtigen Vertreter, der die Deutschen
und Russischen Missionen sowie
die Russische Regierung und
die Russische Universität zu Moskau, Berlin SW, sub
J. O. 2010 präsentieren lassen.

Eine Buchhalter und Correspondent

wird für eine Betriebsforschungsgesellschaft gesucht. Mit-
broughten mit Angabe der höheren Stellen z.
Geschäftsbüro B. P. 11 u. Crimissianischen
in die Expedition dieses Blattes erheben.

Ein Buchhalter und Correspondent

wird für eine Betriebsforschungsgesellschaft gesucht. Mit-
broughten mit Angabe der höheren Stellen z.
Geschäftsbüro B. P. 11 u. Crimissianischen
in die Expedition dieses Blattes erheben.

Offene Stellen.

Für eine Kaufmännische Firma wird per
sofort oder später ein tüchtiger Kaufleute
und gleichzeitig ein junger Commissar
gesucht, welcher für ebenfalls zum Dienst z.
Leuten eignet und die Worte kennt. Off-
möglichkeit mit Fotografie unter L. Z. 665
an den „Invalidendank“, Leipzig.

Reisender gesucht.

Eine größere, sehr leistungsfähige Fabrik
sucht einen tüchtigen Arbeiter zu engagieren,
welcher Brauerei und Küchlichkeit genau kennt.
Die Stellung ist eine gute und dauerbare.
Offerten mit Angabe, welche man unter
U. C. 12 an Rudolf Mosse, Berlin,
Wohl. eingeladen.

Disponent-Gesuch.

Vor 1. Januar oder 1. Dezember a.
wird ein Disponent, mit großer Bildung

verschiedener Branchen mit einer
günstiger Gehaltserhöhung, lebt aber unter
seiner Mutter, im Alter von 24 bis 34 Jahren,
als Kapitänssohn eines Bootes. Ein Ver-
mögen von 15—20 Mille erreichbar. Offenbar
nicht unbedingt erforderlich, jedoch
gewisse Offerten nicht Fotografiebücherei
erhält unter Güte P. R. postlagernd

in Treden.

Buchhalter.

Für eine Buchhaltung in einer größeren
Betriebsforschungsgesellschaft Sachsen wird bei einer
tüchtigen Buchhalter zu engagieren.

Offerten mit Angabe unter U. C. 12 an Rudolf Mosse

in Treden.

Buchhalter und Controllorgesell.

Für eine Buchhaltung in einer größeren
Betriebsforschungsgesellschaft Sachsen wird bei einer
tüchtigen Buchhalter zu engagieren.

Offerten mit Angabe unter U. C. 12 an Rudolf Mosse

in Treden.

Controllorgesell.

Für eine Buchhaltung in einer größeren
Betriebsforschungsgesellschaft Sachsen wird bei einer
tüchtigen Controllorgesell zu engagieren.

Offerten mit Angabe unter U. C. 12 an Rudolf Mosse

in Treden.

Controllorgesell.

Für eine Buchhaltung in einer größeren
Betriebsforschungsgesellschaft Sachsen wird bei einer
tüchtigen Controllorgesell zu engagieren.

Offerten mit Angabe unter U. C. 12 an Rudolf Mosse

in Treden.

Controllorgesell.

Für eine Buchhaltung in einer größeren
Betriebsforschungsgesellschaft Sachsen wird bei einer
tüchtigen Controllorgesell zu engagieren.

Offerten mit Angabe unter U. C. 12 an Rudolf Mosse

in Treden.

Controllorgesell.

Für eine Buchhaltung in einer größeren
Betriebsforschungsgesellschaft Sachsen wird bei einer
tüchtigen Controllorgesell zu engagieren.

Offerten mit Angabe unter U. C. 12 an Rudolf Mosse

in Treden.

Controllorgesell.

Für eine Buchhaltung in einer größeren
Betriebsforschungsgesellschaft Sachsen wird bei einer
tüchtigen Controllorgesell zu engagieren.

Offerten mit Angabe unter U. C. 12 an Rudolf Mosse

in Treden.

Controllorgesell.

Für eine Buchhaltung in einer größeren
Betriebsforschungsgesellschaft Sachsen wird bei einer
tüchtigen Controllorgesell zu engagieren.

Offerten mit Angabe unter U. C. 12 an Rudolf Mosse

in Treden.

Controllorgesell.

Für eine Buchhaltung in einer größeren
Betriebsforschungsgesellschaft Sachsen wird bei einer
tüchtigen Controllorgesell zu engagieren.

Offerten mit Angabe unter U. C. 12 an Rudolf Mosse

in Treden.

Controllorgesell.

Für eine Buchhaltung in einer größeren
Betriebsforschungsgesellschaft Sachsen wird bei einer
tüchtigen Controllorgesell zu engagieren.

Offerten mit Angabe unter U. C. 12 an Rudolf Mosse

in Treden.

Controllorgesell.

Für eine Buchhaltung in einer größeren
Betriebsforschungsgesellschaft Sachsen wird bei einer
tüchtigen Controllorgesell zu engagieren.

Offerten mit Angabe unter U. C. 12 an Rudolf Mosse

in Treden.

Controllorgesell.

Für eine Buchhaltung in einer größeren
Betriebsforschungsgesellschaft Sachsen wird bei einer
tüchtigen Controllorgesell zu engagieren.

Offerten mit Angabe unter U. C. 12 an Rudolf Mosse

in Treden.

Controllorgesell.

Für eine Buchhaltung in einer größeren
Betriebsforschungsgesellschaft Sachsen wird bei einer
tüchtigen Controllorgesell zu engagieren.

Offerten mit Angabe unter U. C. 12 an Rudolf Mosse

in Treden.

Controllorgesell.

Für eine Buchhaltung in einer größeren
Betriebsforschungsgesellschaft Sachsen wird bei einer
tüchtigen Controllorgesell zu engagieren.

Offerten mit Angabe unter U. C. 12 an Rudolf Mosse

in Treden.

Controllorgesell.

Für eine Buchhaltung in einer größeren
Betriebsforschungsgesellschaft Sachsen wird bei einer
tüchtigen Controllorgesell zu engagieren.

Offerten mit Angabe unter U. C. 12 an Rudolf Mosse

in Treden.

Controllorgesell.

Für eine Buchhaltung in einer größeren
Betriebsforschungsgesellschaft Sachsen wird bei einer
tüchtigen Controllorgesell zu engagieren.

Offerten mit Angabe unter U. C. 12 an Rudolf Mosse

in Treden.

Controllorgesell.

Für eine Buchhaltung in einer größeren
Betriebsforschungsgesellschaft Sachsen wird bei einer
tüchtigen Controllorgesell zu engagieren.

Offerten mit Angabe unter U. C. 12 an Rudolf Mosse

in Treden.

Controllorgesell.

Für eine Buchhaltung in einer größeren
Betriebsforschungsgesellschaft Sachsen wird bei einer
tüchtigen Controllorgesell zu engagieren.

Offerten mit Angabe unter U. C. 12 an Rudolf Mosse

in Treden.

Controllorgesell.

Für eine Buchhaltung in einer größeren
Betriebsforschungsgesellschaft Sachsen wird bei einer
tüchtigen Controllorgesell zu engagieren.

Offerten mit Angabe unter U. C. 12 an Rudolf Mosse

in Treden.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 233.

Sonnabend den 21. August 1886.

80. Jahrgang.



Deutscher Krieger-Verein Leipzig.

Die an der morgigen Sonntag, den 22. August stattfindenden Feier des 25-jährigen Bestehens des Militair-Vereins in Kleingroßherren annehmenden Vereinabend veranstaltet ist Mittwoch 1. Uhr Kleingroßherren.

Militair-Verein „Kameradschaft“, Leipzig.

Mittwoch Sonntag, den 22. August, Ausmarsch mit Wafft zur Jägerwehr in Kleingroßherren. Abmarschpunkt 1 Uhr von der Central-Halle durch den Johanna-Park.

Waffen gekommen ein Ballon, gg. W. F. 24584. Gegen gute Belohnung abzugeben auf dem Ballon das Fahnenband.

Kleingroßherren-Ausprägung 3. III.

Vorloren wurde am Dienstag ein Armbrust. Gegen gute Belohnung ist dasselbe in der Reklamation des Grossen Jägervereins abzugeben.

Berl. ein reisendes Rehebahn mit Seite u. Herrenpostamt Berlin-Lichtenberg, Postamt, Befreiung 2. III.

Berl. wurde am Dienstag Abend von einem Druckerei, ein Mantel in Weiß, Goldfarbe Gr. 56. Preis abzugeben. Preis 10. III.

Berl. wurde 1 kleine Drahtkugel, Gegen Belohnung abzugeben Preis Gr. 12.

Weiter ein roter Schreibfaden, Blau, Preis 1. III.

Am Montagmittag mit Ballon wurde am 11. c. übergeben. Abholen bei P. E. Lautz-Nietzschmann, Colonnadenstr. 10. Preis 1. Jagdhund Rausch, Gebühr 10.

Guttagen eine Gute (Ballon). Gegen Belohnung abzugeben Thalkirche 1. 4. Et. 1.

Alt-Geschenkstr. 9. B. Kraatz 1. 3. Schrift

Alle Reklamationen werden an Herrn Joseph Trötscher, Leipzig, Oberstraße 32, später in Berlin haben, wobei die Belohnung bis zum 24. 8. Bild. bei mir ankommen, während ich die entsprechenden Unterlagen überreichen möchte.

Otto Krämer, Neudorf, Gr. 21. II.

Ankündigung zu 2 kleinen Schreibfadenen mit Einsicht. Preis Gr. 15. Weniger erhält.

Die gegen Herrn G. Oetzi hier ausgeschriebene Belohnung nimmt zurück.

Herrn Dr. Vogel.

Herrn Schreibermeister Carl Wilhelm Seitz nach einer Kleidung Marie geb. Knapp gratuliert zur kleinen Hochzeit und wünscht ihnen Glück.

Die glücklich wohnt, was nicht es nicht,

Was man davon vorher nicht spricht.

Was nicht mal, was nicht kann,

Wer mag der Gratulant wohl sein?

F. K. 1000.

Komme Sonntag Mittag von Chemnitz, umgehend Hotel erleben.

Woher hört ich ein Hotel, ob's das Seine war?

Leipziger Männerchor.

Heute Abend point 1. 9 Uhr Wiederbeginn der Rehebung im Männerchor Wettbewerbe. Einiges Erfolgen erwartet. D. V.

Sanssouci.

Sonntag, den 22. August, Auszug nach Sanssouci. Verlobung Nachmittag 2 Uhr an der Spieghelbrücke.

Humor-G. 2. S. Mitt. nach Goschwitz, ab 12.30.

Bur Lage.

** Berlin, 19. August. Der Vizepräsident des Staatsministeriums Herr v. Puttkamer holt Ende dieser Woche von seiner Urlaubsreise nach Berlin zurück und wird alsbald die Geschäfte wieder übernehmen. Inszessen sind auch der Justizminister Dr. Friedberg und der Kriegsminister Brantart u. Schellendorf bereit in Berlin einzutreffen.

In den Büros der Ministerien hat bereits wieder ein regeres Leben begonnen, es gilt die Luft festig zu stellen,

wie die Witte nächsten Monat an das Finanzministerium gelangen müssen. Außerdem werden selbstverständlich auch wieder eine Reihe neuer Gehentwürfe vorbereitet, welche, sobald das Staatsministerium wieder vollständig in Berlin versammelt ist, denselben vorzulegen sind. Ob neue Steuern zu erwarten sind, darüber verhandelt noch nichts.

Dergegenüber im Ministerium des Innern befasst sich die Entwürfe zur Kriegs- und Polizeiordnung für die Rheinprovinz ausgearbeitet. Ebenso geschieht es im Kultusministerium viel zu thun, denn es darf nicht daran gezweigt werden, daß eine größere Revolle u. d. politischen Gelehrten zu erwarten ist. Wenn indessen in einigen Blättern verdeckt worden ist, daß Herr v. Schleicher den Urlaub erst später angetreten habe, da er vorher noch über die Grundzüge der "organischen Revolution" der Maßnahmen mit der Corte unterhalten und auch überredet kommen sei, so findet mir in der Lage, diese Nachricht als jeden Zweck entbehrend zu bezeichnen. Was wird auch ferner die Unterhandlungen zwischen Berlin und dem Balkan nicht auf "Grundlinien" und "Grundtage" erfordern und demnächst wieder, in praktischer Weise sich zu verständigen und Konflikte zu vermeiden, und dies wird in dem Grade erleichtert werden, indem sich Staat und Kirche bereit stellen, doch sie darauf angewiesen sind, nicht nur sich zu verstehen, sondern in Einstieg freut zu machen gegen den gemeinsamen Feind, gegen die Staat und Gesellschaft bedrohenden Gefahren der Anarchisten und Socialdemokraten.

Dasselbe ist niemals zu übersehen, daß die katholische Kirche und das Zentrum sich leidenschaftlich rütteln, daß die Kirche über den Parteien stehen mög, und daß der Staat zum Freien mit der Kirche gelingen kann und auch trotz des Zentrums. Diese Partei braucht einen "Balkanischen Rothband" als ein Kompliment zur Erfolgung von Zwecken, welche keineswegs kirchliche sind. Alle nationalen Elemente sind der politischen Entwicklung willkommen, aber mehr und mehr hat sich in den letzten Zeit die katholische Kirche und ihre höheren Organe von der Unterstützung der weltlichen und politischen Elementen losgesagt. Unbedeutende Kapläne sehen

AUSSTELLUNG

Briefmarken-Sammlung, 2500 Stück incl. Nummern, s. im Anhänger beschrieben. G. Schulze, Brühl 46.

Die 50-Pfennig-Pantoffeln

sind in kleinen Weben wieder vorrätig.

Reichsdr. 45 alte Kr. N. Herz, neue Kr.

Heute 1.7 Uhr Extraabzug in Vereinslokalen. D. V.

Reclamen.

Beförderung von Anzeigen für alle bislang und auswärtige Insertions-

organe unter den entsprechend kommandierten Bedingungen entspricht sich die

Anzeigen-Expedition von

Rudolf Mosse, Leipzig, Katharinenstraße 12. Insertionskosten gratis.

Heute 1.7 Uhr Extraabzug in Vereinslokalen. D. V.

Cigarren.

Cigaretten.

Rauch - Tabake.

Cigarren - Spitzen.

Tabaks - Pfifzen.

Feuerzeuge.

Cigarren - Etuis.

Mey & Edlich

Egl. stich. Hoflieferanten

Leipzig und Plagwitz.

Familien-Nachrichten.

Morris Ritter

geb. 1869 Vermählte.

Leipzig, am 19. August 1886.

Die glückliche Geburt eines männlichen Kindes gegen hierdurch am

Heubot, den 20. August 1886.

Edmund Nebenrost und Frau

geb. Göttling.

Die glückliche Geburt eines männlichen Kindes gegen hierdurch an

Leipzig, den 20. August 1886.

Emil Drechsler und Frau

geb. Müller.

Die Beerdigung findet Sonntag früh

10 Uhr fort.

Heute 1.7 Uhr extraabzug nach schweren

Leben unter liebster Freude im Alter

von 1 Jahr 3 Monaten.

Um 8 Uhr Theilnahme.

Leipzig, den 20. August 1886.

die fröhliche Familie Ritter.

Haustore 1. part.

Heute Nachmittag 1.4 Uhr verschafft sich

und untersucht unter jüngstes Kind

Gottfried.

Leipzig, den 19. August 1886.

Robert Müller.

Die Beerdigung findet Sonntag früh

10 Uhr fort.

Heute 1.7 Uhr extraabzug nach schweren

Leben unter liebster Freude im Alter

von 1 Jahr 3 Monaten.

Um 8 Uhr Theilnahme.

Leipzig, den 20. August 1886.

die fröhliche Familie Ritter.

Haustore 1. part.

Heute Nachmittag 1.4 Uhr verschafft sich

und untersucht unter jüngstes Kind

Gottfried.

Leipzig, den 19. August 1886.

Robert Müller.

Die Beerdigung findet Sonntag früh

10 Uhr fort.

Heute 1.7 Uhr extraabzug nach schweren

Leben unter liebster Freude im Alter

von 1 Jahr 3 Monaten.

Um 8 Uhr Theilnahme.

Leipzig, den 20. August 1886.

die fröhliche Familie Ritter.

Haustore 1. part.

Heute Nachmittag 1.4 Uhr verschafft sich

und untersucht unter jüngstes Kind

Gottfried.

Leipzig, den 19. August 1886.

Robert Müller.

Die Beerdigung findet Sonntag früh

10 Uhr fort.

Heute 1.7 Uhr extraabzug nach schweren

Leben unter liebster Freude im Alter

von 1 Jahr 3 Monaten.

Um 8 Uhr Theilnahme.

Leipzig, den 20. August 1886.

die fröhliche Familie Ritter.

Haustore 1. part.

Heute Nachmittag 1.4 Uhr verschafft sich

und untersucht unter jüngstes Kind

Gottfried.

Leipzig, den 19. August 1886.

Robert Müller.

Die Beerdigung findet Sonntag früh

10 Uhr fort.

Heute 1.7 Uhr extraabzug nach schweren

Leben unter liebster Freude im Alter

von 1 Jahr 3 Monaten.

Um 8 Uhr Theilnahme.

Leipzig, den 20. August 1886.

die fröhliche Familie Ritter.

Haustore 1. part.

Heute Nachmittag 1.4 Uhr verschafft sich

und untersucht unter jüngstes Kind

Gottfried.

Leipzig, den 19. August 1886.

Robert Müller.

Die Beerdigung findet Sonntag früh

10 Uhr fort.

Heute 1.7 Uhr extraabzug nach schweren

Leben unter liebster Fre

Also nicht nur, daß die tschechische Regierung heimlich selbst leugnet sie jegliche Geschenke und beschimpft dazu die katholische Regierung. In Wörtern groß und an Thaten klein, das ist die Signatur der jüngsten tschechischen Geschichte.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Die Ankunft des Königs von Portugal in Berlin beginnt. Polens wird im Range der nächsten Woche erwartet. Von Berlin mitteilt sich derselbe zum Besuch seiner Verbündeten zunächst nach Coburg und Sigmaringen begeben. Der König soll auch die Ansicht haben, wenn irgend möglich, den silbernen Hochzeitstags des habsburgischen Fürstentheaters bejubeln.

* Neben den nunmehr erlebten Bisitum am Mittwoch dürften folgende historische Angaben von Interesse sein:

Das Bisitum Weiß ist sehr alt. Das erste Bischöfle war der hl. Clemens, der Mitte des zweiten Jahrhunderts vom Rom nach Gallien kam. Auch seine nächsten Nachfolger Petrus, Petrus, Petrus und Victor wünschten sich einen Namen; wenigstens wurde für alle drei geprägt, ausgenommen. Das Bischöfle Weiß ist gleichz. als die Erhebung auf dem Kapitel von 348 wird Gedächtnis der Anwesenheit des ersten Bischöfles erneut, so daß der Bischöfle Weiß wurde. Den hl. Simeon, Bischöfle von Weiß, wurde in der Abtei Sennert beigesetzt. Ein großer Bischöfle wurde erlangt in Weiß vor Alles Michel Chodobragus, der gewaltige künftige Bischöfle der Kirche, der Stadt und Land des Bischöfles. Er war in der Heide der Weißer Binde der St. Peter und er als Bismarckmuster des Kaiserreichs von 1737 an Karl XII., als bester Doktor er aufgeworfen und gebührt war, zur Seite, dass bester er Bisp des kleinen, bei dem Kreis zu mit zugewandt war. Bischöfle wurde er 172 durch diesen und nicht es bis 176. Als Bischöfle kann er höchstwahrscheinlich zu erklären, dass bester er Bisp des kleinen, die Begegnungen beobachtet und welches er nun über nach Galien gebracht, wo bester Weiß nicht Söhne sollte und zu Patriarchen der kleinen, Großmutter von Rom, mehr, dass er den Vater beobachtet und schätzte. In der Kirchengehörschaft der Chodobragus einen großen Namen durch die nach ihm benannte „Kapelle“ von 1700, die eine Wiedereinführung des „christlichen“ Lebens, geprägt auf Erbteilung und Gemeinschaft der Gemeinden, erforderte und damit der höchstmöglichen Ehrestand von oben, wie der sieben Weltkrieg von unten entsprach. Weißes Begegnung einer Bischöfle Weiß hatte, erhielt daraus, dass bester Oberhaupt des Reichs von Weiß Weiß, das bester Bischöfle der Kirche und außergewöhnlich, dass 1728 Reichsgraf, davon 176. allein in Weiß selber, 6. kleinen für Weiß und 3 für Rosas unterkamen. Sprachen wurden am Ende des Bisitums in den Jahren 500, 700, 800, 900 und 1000 nach Weiß.

In St. Wittenbach's Werk „Deutschlands Geschichtsgeschichte im Mittelalter bis zur Mitte des vierzehnten Jahrhunderts“ kann man nachlesen, wie viel für katholische Kirche von den fränkischen Heeren an gerade in Weiß geschehen. So Schied noch am das Ende des 8. Jahrhunderts Bisizius Diocamus auf Bissus des Bischöfles Augustinus von Weiß die Kirche seiner Vorfahren auf dem Gipfel des kleinen Clemens (abgetragen in Weiß' Monumenten). „In der Zeit des Clemens war unter den Suffraganen von Trient befürwortet Weiß ausgezeichnet durch katholische Tugend und einer Reihe kirchlicher Werke, welche den Glanz des Chodobragus' Seelen erstrahlten. Von hier deutsches ging durch eigenen innern Willen die neue Klosterkirche aus, hier giebt sich die letzten Böhm und verdeckt sich dann auch weiter zu entfernen Höhle“....

In Weiß entstieß sich immer der Bischöfle, besonders eigene Söhne für Hochschule, die häufig in Brixenland, Klosterkirchen und Schriften zur Berichterstattung der Zustellungen in großer Höhe unterhalten hat. Der allgemeine Befehl wurde sich nur der unbekannte Bischöfle der „Annalen des Weiß“ zu.

Das Jahrzehnt seit ist und von der literarischen Tätigkeit in Weiß wenig erhalten, vornehmlich aus dem Leben des Bischöfles Dierig (Kloster) von Weiß, geschrieben von einem Bischöfle des Klosters Brixen und unerträglichen Begründer, der Bischöfle in Weiß.

So kommt die Zeit der Weiß und Weißbürger (von Heinrich's V. Tod bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts). Das alte Werk des Bischöfles Diocamus über die Geschichte des Stifts von Weiß wurde hier an die Mitte des 12. Jahrhunderts unter Bischöfle Stephan wieder aufgenommen und fortgeführt, aber voll von Babeln in der älteren Zeit und auch weiterhin dünn und ungenau. Dagegen sind hier die Begegnungen von bedeutend höherer Werte, manchmal auch sie noch viel als wahrhaftig gelassen. Der erste Bischöfle Stephan starb nach 1180, der zweite löste die Zeit von 1120 bis 1200, ein letzter sehr kurz die folgenden Bischöfle bis 1266 hinz, und es fanden sich hier auch noch in späterer Zeit Konzilie (abgetragen im gleichen Bande der „Scriptores“ in Weiß' Monumenten).

* Das Berliner Polizeipräsidium hat nunmehr erkannt, daß die Auflösung der Verammlung des „Akademischen liberalen Vereins“ in Berlin vom 23. Juli d. J., welche unter Berufung auf §. 2 des Socialistengesetzes erfolgte, als ein dem Vereine nicht angehöriger Sozialdemokrat Dr. Ritter aus dem Wort nahm, für gerechtfertigt nicht erachtet worden und das demgemäß der betreffende Beamte entsprechend rechtfertigt worden sei.

* Die alte Wiener „Presse“ führt in einem Artikel aus, daß der Geburtstag des Kaisers Franz Joseph diesmal für Ungarn eine bedeckende Feierlichkeit empfangen habe. Gleich einem Friedensfesten Herold sei dem Gott das unmittelbare Ende dieses hundertjährigen Ereignisses sei die zweihundertjährige Jubiläumsfeier der Eröffnung Wien von der Türkenherrschaft erschienen. Das Blatt meint sodann auf die Wiederholungen hin, welche notwendig waren, um die Jubiläumsfeier politisch vorzubereiten. „Ungarn“, schreibt das Blatt, „füllte sich seit in seiner Freiheit bewußt, mit Widerstande, so es auf den Staat, an dem es sich gefestigt wußte. Die Conflicte und Kampfe wollten kein Ende nehmen. Erst in weitem Lagen ist es gelungen, ein dauerndes Friedenswerk zu begründen. Hält man sich doch gegenwärtig, so begreift man, daß für Ungarn der Kaisers der Wiederhersteller der Rechte Ungars, er hat die Unabhängigkeit der Nation mit unverhülltem Brüderlichkeit umgeben. Der Kaiser ist der aufrichtigste Beschützer der ungarischen Freiheit, und die ungarische Nation von ihm tausend Beweise einer unantastbaren Constituentenbestimmung erlangt hat. Nur durch Verstärkung der seltenen Herrscher-Eigenschaften wurde eine erfolgreiche Lösung der ungarischen Frage zur Möglichkeit, wurde es möglich, auf Grund des Dualsystems den dauernden Frieden zwischen beiden Reichsbürgern zu begründen. So ist es denn in vielseitiger Hinsicht bedeutungsvoll, daß in vielen Städten Ungars die kaiserliche Geburtsfeierlichkeit mit beobachteter Glorie aufgestaltet wurde. Der Kaiser darf sich sagen, daß er die Liebe der ungarischen Nation besitzt, daß er im Mittelpunkte des nationalen Verehrung und Begeisterung steht.“

* Die „Politische Korrespondenz“ meldet aus St. Petersburg, 16. August: „Die großen militärischen Massen in Kasanjo-Selo, wo die kaiserliche Familie ihre Hofzitter vorübergehend aufgeschlagen hat, werden dieses Jahr an den Gardestruppen und der 23. Armees-Division aufgeteilt und am 23. August werden werden, worauf ein Teil der erwähnten Truppen ihre Winterquartiere bezieht, der andere aber bis 13. Oktober bewohnt werden wird. Am 1. September beginnen dann die großen Marsch in die Militärbezirke Warschau, woselbst bereits mehr als 40,000 Mann der verschiedenen Waffengattungen konzentriert sind und auch zu Marschvorbereitungen vorbereitet werden. Es ist bestimmt, daß Kaiser Alexander II. diese Marsche beobachten wird, und wahrscheinlich wird berichte der dieser Gelegenheit den Besuch des Prinzen Wilhelm von Preußen erhalten.“

* Der mit den vaticansischen Kreisen in Fühlung stehende Correspondent der offiziellen „Politischen Correspondenz“ schreibt am 2. Aug. 18. August:

„Es macht im Balkan einen sehr peinlichen Eindruck, daß die Mazedonier, welche unter den Katholiken Böhmen noch dem Eintritt der Regierung entzogen sind, noch immer andauern und die zwischen den katholischen Böhmen geführte Feindseligkeit noch immer nicht beigelegt ist. Die Katholiken Böhmen leisten durch diese Haltung den Kirche

durchaus keinen guten Dienst, und es wäre höchst wünschenswert, daß seitens der katholischen Presse Böhmen die weitere Förderung jener heiligen Fragen, welche zu der Spaltung im katholischen Lager führen, mindestens eingestellt werde. Die Nachrichten über die Regelung der Stellung der katholischen Kirche in Montenegro bedürfen infolge einer Berichtigung, als die bezüglichen, zwischen dem Böhmischen und der ungarischen Regierung geschlossenen Vereinbarungen nicht, wie dies in den erwähnten Nachrichten behauptet wurde, den Charakter eines Concordats im vollen Sinne des Wortes haben. Die in letzter Zeit aufgetauchten Meldungen über ein schweres Unwesen in der Papststadt sind vollständig ungetreue. Es kann bestreitet werden, daß der Papst sich trotz seines hohen Alters, inner Frieden und Sicherheit befindet und zu erwartet ist. Das Museum wird übrigens am Tage der Wiedereröffnung selbst den größeren Publikum nicht zugänglich sein.“

* Leipzig, 20. August. Gestiglich der am 1. September über stattfindenden Feierlichkeiten der Wiedereröffnung des städtischen Museums wird und mitgetheilt, daß diese sehr unmittelbar an die vorangegangene Entfaltung des Menschenrechts anschließen wird, und daß die Annahme des St. Majestäts des Königs bei beiden Feierlichkeiten nunmehr bestimmt zu erwarten ist. Das Museum wird übrigens am Tage der Wiedereröffnung selbst den größeren Publikum nicht zugänglich sein.

* Leipzig, 20. August. Gestiglich der am 1. September über stattfindenden Feierlichkeiten der Wiedereröffnung des städtischen Museums wird und mitgetheilt, daß diese sehr unmittelbar an die vorangegangene Entfaltung des Menschenrechts anschließen wird, und daß die Annahme des St. Majestäts des Königs bei beiden Feierlichkeiten nunmehr bestimmt zu erwarten ist. Das Museum wird übrigens am Tage der Wiedereröffnung selbst den größeren Publikum nicht zugänglich sein.

* Leipzig, 20. August. Gestiglich der am 1. September über stattfindenden Feierlichkeiten der Wiedereröffnung des städtischen Museums wird und mitgetheilt, daß diese sehr unmittelbar an die vorangegangene Entfaltung des Menschenrechts anschließen wird, und daß die Annahme des St. Majestäts des Königs bei beiden Feierlichkeiten nunmehr bestimmt zu erwarten ist. Das Museum wird übrigens am Tage der Wiedereröffnung selbst den größeren Publikum nicht zugänglich sein.

* Leipzig, 20. August. Gestiglich der am 1. September über stattfindenden Feierlichkeiten der Wiedereröffnung des städtischen Museums wird und mitgetheilt, daß diese sehr unmittelbar an die vorangegangene Entfaltung des Menschenrechts anschließen wird, und daß die Annahme des St. Majestäts des Königs bei beiden Feierlichkeiten nunmehr bestimmt zu erwarten ist. Das Museum wird übrigens am Tage der Wiedereröffnung selbst den größeren Publikum nicht zugänglich sein.

* Leipzig, 20. August. Gestiglich der am 1. September über stattfindenden Feierlichkeiten der Wiedereröffnung des städtischen Museums wird und mitgetheilt, daß diese sehr unmittelbar an die vorangegangene Entfaltung des Menschenrechts anschließen wird, und daß die Annahme des St. Majestäts des Königs bei beiden Feierlichkeiten nunmehr bestimmt zu erwarten ist. Das Museum wird übrigens am Tage der Wiedereröffnung selbst den größeren Publikum nicht zugänglich sein.

* Leipzig, 20. August. Gestiglich der am 1. September über stattfindenden Feierlichkeiten der Wiedereröffnung des städtischen Museums wird und mitgetheilt, daß diese sehr unmittelbar an die vorangegangene Entfaltung des Menschenrechts anschließen wird, und daß die Annahme des St. Majestäts des Königs bei beiden Feierlichkeiten nunmehr bestimmt zu erwarten ist. Das Museum wird übrigens am Tage der Wiedereröffnung selbst den größeren Publikum nicht zugänglich sein.

* Leipzig, 20. August. Gestiglich der am 1. September über stattfindenden Feierlichkeiten der Wiedereröffnung des städtischen Museums wird und mitgetheilt, daß diese sehr unmittelbar an die vorangegangene Entfaltung des Menschenrechts anschließen wird, und daß die Annahme des St. Majestäts des Königs bei beiden Feierlichkeiten nunmehr bestimmt zu erwarten ist. Das Museum wird übrigens am Tage der Wiedereröffnung selbst den größeren Publikum nicht zugänglich sein.

* Leipzig, 20. August. Gestiglich der am 1. September über stattfindenden Feierlichkeiten der Wiedereröffnung des städtischen Museums wird und mitgetheilt, daß diese sehr unmittelbar an die vorangegangene Entfaltung des Menschenrechts anschließen wird, und daß die Annahme des St. Majestäts des Königs bei beiden Feierlichkeiten nunmehr bestimmt zu erwarten ist. Das Museum wird übrigens am Tage der Wiedereröffnung selbst den größeren Publikum nicht zugänglich sein.

* Leipzig, 20. August. Gestiglich der am 1. September über stattfindenden Feierlichkeiten der Wiedereröffnung des städtischen Museums wird und mitgetheilt, daß diese sehr unmittelbar an die vorangegangene Entfaltung des Menschenrechts anschließen wird, und daß die Annahme des St. Majestäts des Königs bei beiden Feierlichkeiten nunmehr bestimmt zu erwarten ist. Das Museum wird übrigens am Tage der Wiedereröffnung selbst den größeren Publikum nicht zugänglich sein.

* Leipzig, 20. August. Gestiglich der am 1. September über stattfindenden Feierlichkeiten der Wiedereröffnung des städtischen Museums wird und mitgetheilt, daß diese sehr unmittelbar an die vorangegangene Entfaltung des Menschenrechts anschließen wird, und daß die Annahme des St. Majestäts des Königs bei beiden Feierlichkeiten nunmehr bestimmt zu erwarten ist. Das Museum wird übrigens am Tage der Wiedereröffnung selbst den größeren Publikum nicht zugänglich sein.

* Leipzig, 20. August. Gestiglich der am 1. September über stattfindenden Feierlichkeiten der Wiedereröffnung des städtischen Museums wird und mitgetheilt, daß diese sehr unmittelbar an die vorangegangene Entfaltung des Menschenrechts anschließen wird, und daß die Annahme des St. Majestäts des Königs bei beiden Feierlichkeiten nunmehr bestimmt zu erwarten ist. Das Museum wird übrigens am Tage der Wiedereröffnung selbst den größeren Publikum nicht zugänglich sein.

* Leipzig, 20. August. Gestiglich der am 1. September über stattfindenden Feierlichkeiten der Wiedereröffnung des städtischen Museums wird und mitgetheilt, daß diese sehr unmittelbar an die vorangegangene Entfaltung des Menschenrechts anschließen wird, und daß die Annahme des St. Majestäts des Königs bei beiden Feierlichkeiten nunmehr bestimmt zu erwarten ist. Das Museum wird übrigens am Tage der Wiedereröffnung selbst den größeren Publikum nicht zugänglich sein.

* Leipzig, 20. August. Gestiglich der am 1. September über stattfindenden Feierlichkeiten der Wiedereröffnung des städtischen Museums wird und mitgetheilt, daß diese sehr unmittelbar an die vorangegangene Entfaltung des Menschenrechts anschließen wird, und daß die Annahme des St. Majestäts des Königs bei beiden Feierlichkeiten nunmehr bestimmt zu erwarten ist. Das Museum wird übrigens am Tage der Wiedereröffnung selbst den größeren Publikum nicht zugänglich sein.

* Leipzig, 20. August. Gestiglich der am 1. September über stattfindenden Feierlichkeiten der Wiedereröffnung des städtischen Museums wird und mitgetheilt, daß diese sehr unmittelbar an die vorangegangene Entfaltung des Menschenrechts anschließen wird, und daß die Annahme des St. Majestäts des Königs bei beiden Feierlichkeiten nunmehr bestimmt zu erwarten ist. Das Museum wird übrigens am Tage der Wiedereröffnung selbst den größeren Publikum nicht zugänglich sein.

* Leipzig, 20. August. Gestiglich der am 1. September über stattfindenden Feierlichkeiten der Wiedereröffnung des städtischen Museums wird und mitgetheilt, daß diese sehr unmittelbar an die vorangegangene Entfaltung des Menschenrechts anschließen wird, und daß die Annahme des St. Majestäts des Königs bei beiden Feierlichkeiten nunmehr bestimmt zu erwarten ist. Das Museum wird übrigens am Tage der Wiedereröffnung selbst den größeren Publikum nicht zugänglich sein.

* Leipzig, 20. August. Gestiglich der am 1. September über stattfindenden Feierlichkeiten der Wiedereröffnung des städtischen Museums wird und mitgetheilt, daß diese sehr unmittelbar an die vorangegangene Entfaltung des Menschenrechts anschließen wird, und daß die Annahme des St. Majestäts des Königs bei beiden Feierlichkeiten nunmehr bestimmt zu erwarten ist. Das Museum wird übrigens am Tage der Wiedereröffnung selbst den größeren Publikum nicht zugänglich sein.

* Leipzig, 20. August. Gestiglich der am 1. September über stattfindenden Feierlichkeiten der Wiedereröffnung des städtischen Museums wird und mitgetheilt, daß diese sehr unmittelbar an die vorangegangene Entfaltung des Menschenrechts anschließen wird, und daß die Annahme des St. Majestäts des Königs bei beiden Feierlichkeiten nunmehr bestimmt zu erwarten ist. Das Museum wird übrigens am Tage der Wiedereröffnung selbst den größeren Publikum nicht zugänglich sein.

* Leipzig, 20. August. Gestiglich der am 1. September über stattfindenden Feierlichkeiten der Wiedereröffnung des städtischen Museums wird und mitgetheilt, daß diese sehr unmittelbar an die vorangegangene Entfaltung des Menschenrechts anschließen wird, und daß die Annahme des St. Majestäts des Königs bei beiden Feierlichkeiten nunmehr bestimmt zu erwarten ist. Das Museum wird übrigens am Tage der Wiedereröffnung selbst den größeren Publikum nicht zugänglich sein.

* Leipzig, 20. August. Gestiglich der am 1. September über stattfindenden Feierlichkeiten der Wiedereröffnung des städtischen Museums wird und mitgetheilt, daß diese sehr unmittelbar an die vorangegangene Entfaltung des Menschenrechts anschließen wird, und daß die Annahme des St. Majestäts des Königs bei beiden Feierlichkeiten nunmehr bestimmt zu erwarten ist. Das Museum wird übrigens am Tage der Wiedereröffnung selbst den größeren Publikum nicht zugänglich sein.

* Leipzig, 20. August. Gestiglich der am 1. September über stattfindenden Feierlichkeiten der Wiedereröffnung des städtischen Museums wird und mitgetheilt, daß diese sehr unmittelbar an die vorangegangene Entfaltung des Menschenrechts anschließen wird, und daß die Annahme des St. Majestäts des Königs bei beiden Feierlichkeiten nunmehr bestimmt zu erwarten ist. Das Museum wird übrigens am Tage der Wiedereröffnung selbst den größeren Publikum nicht zugänglich sein.

* Leipzig, 20. August. Gestiglich der am 1. September über stattfindenden Feierlichkeiten der Wiedereröffnung des städtischen Museums wird und mitgetheilt, daß diese sehr unmittelbar an die vorangegangene Entfaltung des Menschenrechts anschließen wird, und daß die Annahme des St. Majestäts des Königs bei beiden Feierlichkeiten nunmehr bestimmt zu erwarten ist. Das Museum wird übrigens am Tage der Wiedereröffnung selbst den größeren Publikum nicht zugänglich sein.

* Leipzig, 20. August. Gestiglich der am 1. September über stattfindenden Feierlichkeiten der Wiedereröffnung des städtischen Museums wird und mitgetheilt, daß diese sehr unmittelbar an die vorangegangene Entfaltung des Menschenrechts anschließen wird, und daß die Annahme des St. Majestäts des Königs bei beiden Feierlichkeiten nunmehr bestimmt zu erwarten ist. Das Museum wird übrigens am Tage der Wiedereröffnung selbst den größeren Publikum nicht zugänglich sein.

* Leipzig, 20. August. Gestiglich der am 1. September über stattfindenden Feierlichkeiten der Wiedereröffnung des städtischen Museums wird und mitgetheilt, daß diese sehr unmittelbar an die vorangegangene Entfaltung des Menschenrechts anschließen wird, und daß die Annahme des St. Majestäts des Königs bei beiden Feierlichkeiten nunmehr bestimmt zu erwarten ist. Das Museum wird übrigens am Tage der Wiedereröffnung selbst den größeren Publikum nicht zugänglich sein.

* Leipzig, 20. August. Gestiglich der am 1. September über stattfindenden Feierlichkeiten der Wiedereröffnung des städtischen Museums wird und mitgetheilt, daß diese sehr unmittelbar an die vorangegangene Entfaltung des Menschenrechts anschließen wird, und daß die Annahme des St. Majestäts des Königs bei beiden Feierlichkeiten nunmehr bestimmt zu erwarten ist. Das Museum wird übrigens am Tage der Wiedereröffnung selbst den größeren Publikum nicht zugänglich sein.

* Leipzig, 20. August. Gestiglich der am 1. September über stattfindenden Feierlichkeiten der Wiedereröffnung des städtischen Museums wird und mitgetheilt, daß diese sehr unmittelbar an die vorangegangene Entfaltung des Menschenrechts anschließen wird, und daß die Annahme des St. Majestäts des Königs bei beiden Feierlichkeiten nunmehr bestimmt zu erwarten ist. Das Museum wird übrigens am Tage der Wiedereröffnung selbst den größeren Publikum nicht zugänglich sein.

* Leipzig, 20. August. Gestiglich der am 1. September über stattfindenden Feierlichkeiten der Wiedereröffnung des städtischen Museums wird und mitgetheilt, daß diese sehr unmittelbar an die vorangegangene Entfaltung des Menschenrechts anschließen wird, und daß die Annahme des St. Majestäts des Königs bei beiden Feierlichkeiten nunmehr bestimmt zu erwarten ist. Das Museum wird übrigens am Tage der Wiedereröffnung selbst den größeren Publikum nicht zugänglich sein.

* Leipzig, 20. August. Gestiglich der am 1. September über stattfindenden Feierlichkeiten der Wiedereröffnung des städtischen Museums wird und mitgetheilt, daß diese sehr unmittelbar an die vorangegangene Entfaltung des Menschenrechts anschließen wird, und daß die Annahme des St. Majestäts des Königs bei beiden Feierlichkeiten nunmehr bestimmt zu erwarten ist. Das Museum wird übrigens am Tage der Wiedereröffnung selbst den größeren Publikum nicht zugänglich sein.

* Leipzig, 20. August. Gestiglich der am 1. September über stattfindenden Feierlichkeiten der Wiedereröffnung des städtischen Museums wird und mitgetheilt, daß diese sehr unmittelbar an die vorangegangene Entfaltung des Menschenrechts anschließen wird, und daß die Annahme des St. Majestäts des Königs bei beiden Feierlichkeiten

© Graz, 13. August. Der angeklagte drei Monate wurde der Infanterie-Kommandeur H. L., welcher seit Jahren in dieser Stadt ein großes Getreide- und Probenunternehmen betrieb, im Untersuchungshaft genommen und stand heute vor dem Strafgericht unter dem gemeinschaftlichen Vorsitzenden. Die Schuldankündigung erhob am 18. Februar d. J.; die Vollstreckung erzielte eine Höhe von 122.000 A. und die Schaden betragen ungefähr 3 Proc. dieser Summe. Die Anklage giebt den Verbrechenen folgt: 1) seine Befreiung ist unzulässig geführt zu haben, daß eine Verhandlung über nicht möglich war, 2) die durch das Handelsamt vorgenommene Blau nicht gegeben zu haben, 3) in verschiedenen Fällen den Betrieb gemacht zu haben, bis in rechtzeitiger Weise Beleidigungserklärungen zu verhindern. Herr Kastmann gesteht, welche als Gedankenblätter die Befreiung zu stellen hatte, nicht zu haben, und die selben rechtlich unzulässig geführt zu haben, und die Anklage stellte im Jahre 1882 solles fest, daß eine Überhandnahme des Betriebes war; ansonst doch habe er sich in einem Jahre die Einführung von ca. 8000 A. an Toleranz. Der Geschäftsbetrieb geht H. an, daß er der kleinen eingeschlossenen Schäfte noch geweiht, wenn die allgemeinen Umstände verhinderten gewesen wären. Der dritte Punkt der Anklage macht die Vernehmung mehrerer Zeugen notwendig, und nach einer längeren Verhandlung durch Herrn Richtermeister Dr. Stüttgen vorher die Jagd nach noch bei ihm der Gesellschaft zurück. Das Urteil kommt unter Berücksichtigung der verschiedenen Untersuchungsfälle auf zehn Monate Haftstrafe. Wie wir hören, will der Staatsanwalt Beratung beim Reichsgericht einholen. — Auf unserer Schützenmeile sind gegenwärtig viele Städte dabei mit der Ausstellung von Rekordziffern, Berlin, Frankfurt, und Schlesien bestätigt und ziehen die Vorberichtungen zu dem nächsten Sonntag beginnenden Biegungsläufe, welches als Hollstein bekannt ist und von sehr viel befreit wird. — Die Schüler der königlichen Forstakademie Rendsburg-Eckernförde sind gestern mit vier Wagen in Bad Doberan eingetroffen, um die ersten Rennen bestreiten zu können. Überall sind sie bestimmt zu besichtigen. Die Rückkehr steht hier. Oberforstmeister Kühl und die eingesetzten Reitervorwerke bestimmt abzunehmen.

© Graz, 13. August. Nach einer Röhr der „Dorfzeitung“ hat der Stadtrath dem Bürgermeister Hölzel das Schloß des Viehs nach jüdischem Ritus, „Schäcken“, genannt, als Thierquälerei bei 150 A. Strafe unterstellt.

— In Frankenberg in Thüringen hat sich der bisherige zweite Bürgermeister Waldemar freimüllig den Tod gegeben. Schwere Schußwundläge, die den alten allein lebenden Herrn in den letzten Jahren getroffen haben, sind als Grund der Selbstmordes angesehen. Die Frau ist ihm gekommen; der einzige Sohn bewahrt noch Amerika aufgewandert; in der letzten Zeit sehr schwere Waldmutter keine geistige Krise dargestellt, daß er seine Antiklavierdelegierung angehen möchte.

M. Weißensee, 20. August. Seit langem schon war in unserer Stadt die Stimmung in Bezug auf die Wasserfrage eine sehr erregte, und namentlich hatte die letzte Stadtverordnetenversammlung dazu beigetragen, die Befragung zu erhöhen. Es war daher begreiflich, daß der am 18. d. W. stattfindenden Stadtverordnetenversammlung mit Spannung entgegengesehen wurde, welche sich namentlich auch dadurch dokumentierte, daß der Sitzungssaal von Bürgern aus der Bürgerschaft gebeklagt wurde. Im Verlaufe der Versammlung erklärte Herr G. Baurach-Henrich, daß weiter der Stollenbau, noch die Leitung selbst zu irgend welchen Besorgnissen und Bedenken Anlaß geben. Es sei im Gegenteil mit Sicherheit zu erwarten, daß am Ende des Jahres die Stadt mit Wasser versorgt werden könnte. An die Ausführungen des Herrn Henrich schloß sich eine lange Debatte, in welcher die Angeklagten erörtert wurde. Offiziell haben sich nun die Gewürbler beruhigt.

M. Eisenberg, 20. August. Am beschworenen Tautenbergtag um 16. d. W. ein 33-jähriger fröhlicher Junge nach dem Brunnus nach 14 Std Tollsturz (Belladonna) gestorben. — Der Kurzus war der Wirklich-Oberstleutnant H. damit beschäftigt, Waldtiere in die Stille zu tragen, als er auf einmal an seiner Brust eine Kreuzjagd bemerkte. Glücklicherweise gelang es ihm, das Reptil mit sich zu bringen, ohne dass es demselben gelingen zu werden.

— Halle, 19. August. Die Kaiserlich-Polytechnische Akademie der Naturwissenschaften, die ihren Sitz in Halle a. S. hat, hat im Juli d. J. den Herzog Carl von Sachsen und den Prinzen Ludwig Ferdinand von Sachsen in Anwesenheit ihrer Dienstleute um die Wissenshabschaft zu ihren Mitgliedern ernannt. Die Schriften, in denen den hohen Herren der Eröffnung der Akademie mitgetheilt worden, haben einen eigenen Vorlaut. Außerdem erinnerte die Akademie in leichter Zeit nach folgendem Gedenk an ihren Mitgliedern: Ritter von Kremer-Wien, Professor Dr. Stephan-Graa und das ruhmvolle Gelehrte und Residenz-Bürokrat. — In der Untersuchungssache wider den Würder Christian Friedrich Schröth (Freiburg) sind vor einigen Tagen vom hiesigen Königlichen Amtsgericht zwei heftige Einwände, der Plausibilität der Klage und die vermittelte Guvremann-Schaar, verworfen worden. Dieselben befriedeten denselben Mann, der jetzt hier bei ihnen gewesen, um ein Jahrzehnt nach Einführung zum Abholen einer Turbine zu wischen, aus das Gesetz und erkannte ihn nach den vorgelegten Photographien des p. Schröth wieder. Es unterliegt daher keinen Zweifel, daß der Gerichtete schon hier den Beruf machen, einen Raum zu bezogen. Nur den Umstand, daß der Knecht nur 4 A. Gehirn bei sich hatte, mag es zu danken gewesen sein, daß Schröth sich nicht an ihn vergreifen hat.

— Nach Berlin hat nunmehr seine uniformierte Militair-Musikschule. Der in der Kaisersstraße wohnende Musikdirektor Görner, der höchst schon viele Hunderte Militärmusiker ausgebildet hat, hat die Erlaubnis erhalten, seine Schüler militärisch zu lehren. Sie tragen den preußischen Dienstuniform mit Kronen und Aufschlägen von formosintischer Farbe. Auf dem Naschädel ist ein G eines gestiftet.

— In Bezug auf die gegenwärtigen Arbeiten an dem Wiederaufbau des Marienburger Hochschlosses meldet die „Marienburger Zeitung“: „Die beiden räumlich voneinander liegenden Thüren, welche die Westfront des Hochschlosses so prächtig abschließen, geben ihrer Vollendung entgegen. Steinerner Kapitel fehlen diesen Thüren, der immer Witte einen Aufbau mit Gold zeigt, welch' letzterer mit einer Steinplatte abschließt. Hinter diesem Gold zeigt das steile Dach empor, zwar heute noch im Vollentwurf, bald aber bedacht, um auf Jahrzehnte einen Stolz deutscher Baukunst zu schaffen. Die „Richtstätte“ schwelt bereits über dem mächtigen Palastmauer.“

— Bad Berka, 19. August. Die Zahl der hier anwesenden Kurgotha beträgt bis jetzt 1012 Personen.

— Stettin, 18. August. (Frankfurter Zeitung.) Der Wettbewerb eines Autors gegen seine eigene Tochter endet in unserer Nachbarstadt Greifswald um ungeheurem Aufsehen. Der verhounzte Polizeipräsident Rojewski dagegen, welcher vor einiger Zeit seine Tochter durch den Tod verlor, brachte gestern Nachtmahl seiner 18-jährigen, prächtig etwas prahlgebliebenen Tochter mit einem Messer eine gräßliche blutende Halbwunde bei. Glücklicherweise wurde er durch Nachbars an der weiteren Ausführung seines Mordeabsichts verhindert. Das unglaubliche Gescheh wurde noch heim in das Krautkasten gebracht, für seine Erhaltung am Leben scheinbar aber wenig Aussicht vorhanden zu sein. Der Vater zeigte sich bei der Verhaftung vollständig indifferent und trug Auszüge des Gerichtsprotokolls zur Schau. Durch die Gräfin des Matrosen-gekennzeichneten Heiratspläne schienen den mittleren Anlaß zu der jedenfalls in unpräzisierfähigem Zustande ausgeführten Blutthat gegeben zu haben.

— Ein gefährliches Spiel trieb dieser Tage ein etwa zehnjähriges Kind auf der schlesischen Gebirgsbahn bei Lauban. Beim Herausnahmen eines Güterwagens warf er sich vor denselben in einer Gassierung von etwa fünfzig Schritten auf die Schienen, als wolle er das Kommen desselben beobachten. Der erschrockte Lokomotivführer bremste, als aber

der nun langsam laufende Zug in der Nähe des Bahnhofs anfuhr, sprang dieser auf, um 50 Schritte weiter dasselbe Wagnis zu wiederholen. Dasselbe tat er noch 4 bis 5 Mal, bis die entsetzten Bahnhofbeamten ein Treiben auf ihn zu verhindern versuchten. Da verschwand er, indem er mit großer Geschwindigkeit davonlief.

— Auf Straßburg, 17. August, wird der „Offizielle Zeitung“ geschrieben: Obgleich das Programm für die Kärtnerfeste in Straßburg, 10. bis 19. September d. J. noch nicht amtlich bekannt gegeben, da die Genehmigung des Kaiser noch nicht eingetroffen ist, bin ich doch in der Lage, Ihnen die wichtigsten Momente der zu erwartenden Gesellschaften zu benennen. Der Kaiser, über Krieg kommend, auf dem vierten Centralbahnhof eintritt. Am Abend desselben Tages findet großer Apothekerfest, an dem sämtliche Musikkorps, 31 an der Zahl, teilnehmen, Beleuchtung des Platzes und allgemeine Illumination statt. Am 11. in die große Parade auf dem Platz, dem etwa dreihundert Stunden von der Stadt entfernt gelegenen großen Exerzierplatz. Um 2 Uhr findet das offizielle Paradeschau und Abends militärische Theatervorstellung statt, zu welcher Abschluß der einzelnen Truppen, die in Parade gehalten, Auswahlen erhalten. Am 12. September, Sonntag, in großer Feierstunde, die wichtigste Zeremonie mit der Ausstellung von Rekordziffern, Berlin, und verschwunden. — Auf unserer Schützenmeile sind gegenwärtig viele Städte mit der Ausstellung von Rekordziffern, Berlin, und verschwunden. — Auf unserer Schützenmeile sind gegenwärtig viele Städte mit der Ausstellung von Rekordziffern, Berlin, und verschwunden. — Auf unserer Schützenmeile sind gegenwärtig viele Städte mit der Ausstellung von Rekordziffern, Berlin, und verschwunden.

— Auf Straßburg, 17. August, wird der „Offizielle Zeitung“ geschrieben: Obgleich das Programm für die Kärtnerfeste in Straßburg, 10. bis 19. September d. J. noch nicht amtlich bekannt gegeben, da die Genehmigung des Kaiser noch nicht eingetroffen ist, bin ich doch in der Lage, Ihnen die wichtigsten Momente der zu erwartenden Gesellschaften zu benennen. Der Kaiser, über Krieg kommend, auf dem vierten Centralbahnhof eintritt. Am Abend desselben Tages findet großer Apothekerfest, an dem sämtliche Musikkorps, 31 an der Zahl, teilnehmen, Beleuchtung des Platzes und allgemeine Illumination statt. Am 11. in die große Parade auf dem Platz, dem etwa dreihundert Stunden von der Stadt entfernt gelegenen großen Exerzierplatz. Um 2 Uhr findet das offizielle Paradeschau und Abends militärische Theatervorstellung statt, zu welcher Abschluß der einzelnen Truppen, die in Parade gehalten, Auswahlen erhalten. Am 12. September, Sonntag, in großer Feierstunde, die wichtigste Zeremonie mit der Ausstellung von Rekordziffern, Berlin, und verschwunden.

— Wien, 10. August. Der Wiener Journalist Leo Trutz, Mitarbeiter der „Prese“, der jüngst eine Reise nach der Schweiz unternahm, bat in Interessen durch einen nach nicht vollständig ausgelöscht Unglücksfall ein Schreiben. — Auf Straßburg, 17. August, wird der „Offizielle Zeitung“ geschrieben: Obgleich das Programm für die Kärtnerfeste in Straßburg, 10. bis 19. September d. J. noch nicht amtlich bekannt gegeben, da die Genehmigung des Kaiser noch nicht eingetroffen ist, bin ich doch in der Lage, Ihnen die wichtigsten Momente der zu erwartenden Gesellschaften zu benennen. Der Kaiser, über Krieg kommend, auf dem vierten Centralbahnhof eintritt. Am Abend desselben Tages findet großer Apothekerfest, an dem sämtliche Musikkorps, 31 an der Zahl, teilnehmen, Beleuchtung des Platzes und allgemeine Illumination statt. Am 11. in die große Parade auf dem Platz, dem etwa dreihundert Stunden von der Stadt entfernt gelegenen großen Exerzierplatz. Um 2 Uhr findet das offizielle Paradeschau und Abends militärische Theatervorstellung statt, zu welcher Abschluß der einzelnen Truppen, die in Parade gehalten, Auswahlen erhalten. Am 12. September, Sonntag, in großer Feierstunde, die wichtigste Zeremonie mit der Ausstellung von Rekordziffern, Berlin, und verschwunden.

— Wien, 10. August. Der Wiener Journalist Leo Trutz, Mitarbeiter der „Prese“, der jüngst eine Reise nach der Schweiz unternahm, bat in Interessen durch einen nach nicht vollständig ausgelöscht Unglücksfall ein Schreiben.

— Wien, 10. August. Der Wiener Journalist Leo Trutz, Mitarbeiter der „Prese“, der jüngst eine Reise nach der Schweiz unternahm, bat in Interessen durch einen nach nicht vollständig ausgelöscht Unglücksfall ein Schreiben.

— Wien, 10. August. Der Wiener Journalist Leo Trutz, Mitarbeiter der „Prese“, der jüngst eine Reise nach der Schweiz unternahm, bat in Interessen durch einen nach nicht vollständig ausgelöscht Unglücksfall ein Schreiben.

— Wien, 10. August. Der Wiener Journalist Leo Trutz, Mitarbeiter der „Prese“, der jüngst eine Reise nach der Schweiz unternahm, bat in Interessen durch einen nach nicht vollständig ausgelöscht Unglücksfall ein Schreiben.

— Wien, 10. August. Der Wiener Journalist Leo Trutz, Mitarbeiter der „Prese“, der jüngst eine Reise nach der Schweiz unternahm, bat in Interessen durch einen nach nicht vollständig ausgelöscht Unglücksfall ein Schreiben.

— Wien, 10. August. Der Wiener Journalist Leo Trutz, Mitarbeiter der „Prese“, der jüngst eine Reise nach der Schweiz unternahm, bat in Interessen durch einen nach nicht vollständig ausgelöscht Unglücksfall ein Schreiben.

— Wien, 10. August. Der Wiener Journalist Leo Trutz, Mitarbeiter der „Prese“, der jüngst eine Reise nach der Schweiz unternahm, bat in Interessen durch einen nach nicht vollständig ausgelöscht Unglücksfall ein Schreiben.

— Wien, 10. August. Der Wiener Journalist Leo Trutz, Mitarbeiter der „Prese“, der jüngst eine Reise nach der Schweiz unternahm, bat in Interessen durch einen nach nicht vollständig ausgelöscht Unglücksfall ein Schreiben.

— Wien, 10. August. Der Wiener Journalist Leo Trutz, Mitarbeiter der „Prese“, der jüngst eine Reise nach der Schweiz unternahm, bat in Interessen durch einen nach nicht vollständig ausgelöscht Unglücksfall ein Schreiben.

— Wien, 10. August. Der Wiener Journalist Leo Trutz, Mitarbeiter der „Prese“, der jüngst eine Reise nach der Schweiz unternahm, bat in Interessen durch einen nach nicht vollständig ausgelöscht Unglücksfall ein Schreiben.

— Wien, 10. August. Der Wiener Journalist Leo Trutz, Mitarbeiter der „Prese“, der jüngst eine Reise nach der Schweiz unternahm, bat in Interessen durch einen nach nicht vollständig ausgelöscht Unglücksfall ein Schreiben.

— Wien, 10. August. Der Wiener Journalist Leo Trutz, Mitarbeiter der „Prese“, der jüngst eine Reise nach der Schweiz unternahm, bat in Interessen durch einen nach nicht vollständig ausgelöscht Unglücksfall ein Schreiben.

— Wien, 10. August. Der Wiener Journalist Leo Trutz, Mitarbeiter der „Prese“, der jüngst eine Reise nach der Schweiz unternahm, bat in Interessen durch einen nach nicht vollständig ausgelöscht Unglücksfall ein Schreiben.

— Wien, 10. August. Der Wiener Journalist Leo Trutz, Mitarbeiter der „Prese“, der jüngst eine Reise nach der Schweiz unternahm, bat in Interessen durch einen nach nicht vollständig ausgelöscht Unglücksfall ein Schreiben.

— Wien, 10. August. Der Wiener Journalist Leo Trutz, Mitarbeiter der „Prese“, der jüngst eine Reise nach der Schweiz unternahm, bat in Interessen durch einen nach nicht vollständig ausgelöscht Unglücksfall ein Schreiben.

— Wien, 10. August. Der Wiener Journalist Leo Trutz, Mitarbeiter der „Prese“, der jüngst eine Reise nach der Schweiz unternahm, bat in Interessen durch einen nach nicht vollständig ausgelöscht Unglücksfall ein Schreiben.

— Wien, 10. August. Der Wiener Journalist Leo Trutz, Mitarbeiter der „Prese“, der jüngst eine Reise nach der Schweiz unternahm, bat in Interessen durch einen nach nicht vollständig ausgelöscht Unglücksfall ein Schreiben.

— Wien, 10. August. Der Wiener Journalist Leo Trutz, Mitarbeiter der „Prese“, der jüngst eine Reise nach der Schweiz unternahm, bat in Interessen durch einen nach nicht vollständig ausgelöscht Unglücksfall ein Schreiben.

— Wien, 10. August. Der Wiener Journalist Leo Trutz, Mitarbeiter der „Prese“, der jüngst eine Reise nach der Schweiz unternahm, bat in Interessen durch einen nach nicht vollständig ausgelöscht Unglücksfall ein Schreiben.

— Wien, 10. August. Der Wiener Journalist Leo Trutz, Mitarbeiter der „Prese“, der jüngst eine Reise nach der Schweiz unternahm, bat in Interessen durch einen nach nicht vollständig ausgelöscht Unglücksfall ein Schreiben.

— Wien, 10. August. Der Wiener Journalist Leo Trutz, Mitarbeiter der „Prese“, der jüngst eine Reise nach der Schweiz unternahm, bat in Interessen durch einen nach nicht vollständig ausgelöscht Unglücksfall ein Schreiben.

— Wien, 10. August. Der Wiener Journalist Leo Trutz, Mitarbeiter der „Prese“, der jüngst eine Reise nach der Schweiz unternahm, bat in Interessen durch einen nach nicht vollständig ausgelöscht Unglücksfall ein Schreiben.

— Wien, 10. August. Der Wiener Journalist Leo Trutz, Mitarbeiter der „Prese“, der jüngst eine Reise nach der Schweiz unternahm, bat in Interessen durch einen nach nicht vollständig ausgelöscht Unglücksfall ein Schreiben.

— Wien, 10. August. Der Wiener Journalist Leo Trutz, Mitarbeiter der „Prese“, der jüngst eine Reise nach der Schweiz unternahm, bat in Interessen durch einen nach nicht vollständig ausgelöscht Unglücksfall ein Schreiben.

— Wien, 10. August. Der Wiener Journalist Leo Trutz, Mitarbeiter der „Prese“, der jüngst eine Reise nach der Schweiz unternahm, bat in Interessen durch einen nach nicht vollständig ausgelöscht Unglücksfall ein Schreiben.

— Wien, 10. August. Der Wiener Journalist Leo Trutz, Mitarbeiter der „Prese“, der jüngst eine Reise nach der Schweiz unternahm, bat in Interessen durch einen nach nicht vollständig ausgelöscht Unglücksfall ein Schreiben.

— Wien, 10. August. Der Wiener Journalist Leo Trutz, Mitarbeiter der „Prese“, der jüngst eine Reise nach der Schweiz unternahm, bat in Interessen durch einen nach nicht vollständig ausgelöscht Unglücksfall ein Schreiben.

— Wien, 10. August. Der Wiener Journalist Leo Trutz, Mitarbeiter der „Prese“, der jüngst eine Reise nach der Schweiz unternahm, bat in Interessen durch einen nach nicht vollständig ausgelöscht Unglücksfall ein Schreiben.

— Wien, 10. August. Der Wiener Journalist Leo Trutz, Mitarbeiter der „Prese“, der jüngst eine Reise nach der Schweiz unternahm, bat in Interessen durch einen nach nicht vollständig ausgelöscht Unglücksfall ein Schreiben.

— Wien, 10. August. Der Wiener Journalist Leo Trutz, Mitarbeiter der „Prese“, der jüngst eine Reise nach der Schweiz unternahm, bat in Interessen durch einen nach nicht vollständig ausgelöscht Unglücksfall ein Schreiben.

— Wien, 10. August. Der Wiener Journalist Leo Trutz, Mitarbeiter der „Prese“, der jüngst eine Reise nach der Schweiz unternahm, bat in Interessen durch einen nach nicht vollständig ausgelöscht Unglücksfall ein Schreiben.

— Wien, 10. August. Der Wiener Journalist Leo Trutz, Mitarbeiter der „Prese“, der jüngst eine Reise nach der Schweiz unternahm, bat in Interessen durch einen nach nicht vollständig ausgelöscht Unglücksfall ein Schreiben.

— Wien, 10. August. Der Wiener Journalist Leo Trutz, Mitarbeiter der „Prese“, der jüngst eine Reise nach der Schweiz unternahm, bat in Interessen durch einen nach nicht vollständig ausgelöscht Unglücksfall ein Schreiben.

— Wien, 10. August. Der Wiener Journalist Leo Trutz, Mitarbeiter der „Prese“, der jüngst eine Reise nach der Schweiz unternahm, bat in Interessen durch einen nach nicht vollständig ausgelöscht Unglücksfall ein Schreiben.

— Wien, 10. August. Der Wiener Journalist Leo Trutz, Mitarbeiter der „Prese“, der jüngst eine Reise nach der Schweiz unternahm, bat in Interessen durch einen nach nicht vollständig ausgelöscht Unglücksfall ein Schreiben.

— Wien, 10. August. Der Wiener Journalist Leo Trutz, Mitarbeiter der „Prese“, der jüngst eine Reise nach der Schweiz unternahm, bat in Interessen durch einen nach nicht vollständig ausgelöscht Unglücksfall ein Schreiben.

— Wien, 10. August. Der Wiener Journalist Leo Trutz, Mitarbeiter der „Prese“, der jüngst eine Reise nach der Schweiz unternahm, bat in Interessen durch einen nach nicht vollständig ausgelöscht Unglücksfall ein Schreiben.

— Wien, 10. August. Der Wiener Journalist Leo Trutz, Mitarbeiter der „Prese“, der jüngst eine Reise nach der Schweiz unternahm,

Leipziger Börsen-Course am 20. August 1886.

Bank-Discounts.		Durchsungs-Courses.		Sorten.		Divid. pro		Zins-T.		Industrie-Aktionen,		Pr. Stück		Zins-T.		Comp.-		Ausl. Eisenbahn-		Pr. Stück		
Leipzig, Wechsel.	5 %	Thaler = 1 Mk.	Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfz.	Kassa, nicht. v. Imperiale & 5 Rubel - per Stück	-	1884/1885	%	Zins-T.	Pr. Stück	Prior a. Stamm-Pr.	Altenburg, Brauerei	100 M. 950 P.	4	1.0	1.0	Gold	Ausl. Zeitungen	100.00 G.				
do. Lombards.	5 %	Golden solid. W. = 2 Mk.	do. do. per 100 Gramm	do. do. per Stück	5.57 G.			10	-	100 M. 950 P.	Braunau, Gesetzahal	100 M. 950 P.	4	1.0	1.0	Silber	Böhmen-Nordh.l.n.I.E.	100.00 G.				
Reichsbank.	5 %	Golden solid. W. = 2 Mk.	do. do. per Stück	do. do. per Stück				10	-	100 M. 950 P.	Claud. Act.-Sp. St.	100 M. 950 P.	4	1.0	1.0	Silber	Böhmen-Nordh.l.n.I.E.	100.00 G.				
do. Lombards.	5 %	Golden solid. W. = 2 Mk.	do. do. per Stück	do. do. per Stück				10	-	100 M. 950 P.	Erzberg-Act.-Gesell.	100 M. 950 P.	4	1.0	1.0	Silber	Böhmen-Nordh.l.n.I.E.	100.00 G.				
Amsterdam	5 %	1 Doller = 4 Mk. 50 Pfz.	do. do. per Stück	do. do. per Stück				10	-	100 M. 950 P.	Eisenbahnen (R. N.W.)	100 M. 950 P.	4	1.0	1.0	Silber	Böhmen-Nordh.l.n.I.E.	100.00 G.				
Hamburg	5 %	1 Doller = 4 Mk. 50 Pfz.	do. do. per Stück	do. do. per Stück				10	-	100 M. 950 P.	Braunau, Post-Verw.	100 M. 950 P.	4	1.0	1.0	Silber	Böhmen-Nordh.l.n.I.E.	100.00 G.				
Sal. Pfiz.	5 %	100 Rötel = 20 Mk.	do. do. per Stück	do. do. per Stück				10	-	100 M. 950 P.	Do. Schiffsverw.	100 M. 950 P.	4	1.0	1.0	Silber	Böhmen-Nordh.l.n.I.E.	100.00 G.				
Schweizer Pfiz.	5 %	100 Francs = 50 Mk.	do. do. per Stück	do. do. per Stück				10	-	100 M. 950 P.	Dampf-Act.-Gesell.	100 M. 950 P.	4	1.0	1.0	Silber	Böhmen-Nordh.l.n.I.E.	100.00 G.				
London	5 %	100 Livre = 50 Mk.	do. do. per Stück	do. do. per Stück				10	-	100 M. 950 P.	U.W.M. F. Sond. & St.	100 M. 950 P.	4	1.0	1.0	Silber	Böhmen-Nordh.l.n.I.E.	100.00 G.				
Paris	5 %	1 Pfund Sterling = 50 Mk.	do. do. per Stück	do. do. per Stück				10	-	100 M. 950 P.	Vorw.-Act.	100 M. 950 P.	5	1.0	1.0	Silber	Böhmen-Nordh.l.n.I.E.	100.00 G.				
Petersburg	5 %	1 Pfund Sterling = 50 Mk.	do. do. per Stück	do. do. per Stück				10	-	100 M. 950 P.	do. H. Schneider	100 M. 950 P.	4	1.0	1.0	Silber	Böhmen-Nordh.l.n.I.E.	100.00 G.				
Wien	5 %	1 Pfund Sterling = 50 Mk.	do. do. per Stück	do. do. per Stück				10	-	100 M. 950 P.	Wien, Papier-O.	100 M. 950 P.	4	1.0	1.0	Silber	Böhmen-Nordh.l.n.I.E.	100.00 G.				
%, Zins-T.	Deutsche Fonds.		pr. Stück	%, Zins-T.		Austl. Posten.		pr. Stück	%, Zins-T.		Pr. Stück		%, Zins-T.		Comp.-		Ausl. Eisenbahn-		Pr. Stück			
100.000 Deutsche Reichs-Anleihe	5 %	100.000 M. 100.000 P.	100.000 M. 100.000 P.	100.000 M. 100.000 P.	5 %	100.000 M. 100.000 P.																
do. do.	5 %	100.000 M. 100.000 P.	100.000 M. 100.000 P.	100.000 M. 100.000 P.		100.000 M. 100.000 P.																
100.000 K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	5 %	100.000 M. 100.000 P.	100.000 M. 100.000 P.	100.000 M. 100.000 P.	5 %	100.000 M. 100.000 P.																
100.000 K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	5 %	100.000 M. 100.000 P.	100.000 M. 100.000 P.	100.000 M. 100.000 P.	5 %	100.000 M. 100.000 P.																
100.000 K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	5 %	100.000 M. 100.000 P.	100.000 M. 100.000 P.	100.000 M. 100.000 P.	5 %	100.000 M. 100.000 P.																
100.000 K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	5 %	100.000 M. 100.000 P.	100.000 M. 100.000 P.	100.000 M. 100.000 P.	5 %	100.000 M. 100.000 P.																
100.000 K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	5 %	100.000 M. 100.000 P.	100.000 M. 100.000 P.	100.000 M. 100.000 P.	5 %	100.000 M. 100.000 P.																
100.000 K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	5 %	100.000 M. 100.000 P.	100.000 M. 100.000 P.	100.000 M. 100.000 P.	5 %	100.000 M. 100.000 P.																
100.000 K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	5 %	100.000 M. 100.000 P.	100.000 M. 100.000 P.	100.000 M. 100.000 P.	5 %	100.000 M. 100.000 P.																
100.000 K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	5 %	100																				

